

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.





www.brauerei-bolten.de

www.resmaier-marketing.de

Voll- treffer!

Bolten. Frisch vom Land.



Bolten
— BRAUTRADITION SEIT 1266 —

Lieber Hubertusschütze, verehrte Leser,

für uns Hubertusschützen stünden in diesem Jahr noch zwei Veranstaltungen auf dem Programm. Mit unserem Patronatstag Anfang November ehren wir alljährlich unseren Schutzpatron und Namensgeber, den heiligen Hubertus. Unser Schützenjahr schließen wir Neusser Hubertusschützen normalerweise mit dem Hubertusball im Neusser Zeughaus ab. Leider musste der Vorstand gemeinsam mit unserem Präses diese besonderen und für uns alle wichtigen Veranstaltungen schweren Herzens absagen. Diese Entscheidung ist uns wahrlich nicht leicht gefallen, aber die aktuelle Entwicklung der Coronapandemie mit den dramatisch steigenden Zuwachsraten, lässt eine sinn- und verantwortungsvolle Durchführung nicht zu.

Neben der Einhaltung der staatlichen Vorgaben und Regelungen, besteht für uns alle die große Herausforderung, unser berufliches und soziales Leben so zu organisieren, dass wir verantwortungsvoll das Beste aus dieser schweren Zeit machen. Für uns als Hubertusschützen ist es wichtig, unsere Gemeinschaft trotz der Absage aller Gesellschaftstermine in diesem Jahr zu pflegen und alles Mögliche dafür zu tun, diese Zeiten unbeschadet zu überstehen.

Auch wenn wir am 8. November nicht zum Hochamt am Patronatstag zusammenkommen, sollten wir uns die Zeit nehmen und an den heiligen Hubertus denken. Unser Schutzpatron zählt zu den vier Marschällen Gottes. Diese Marschälle werden besonders bei uns im Rheinland als Schutzheilige bei unerklärlichen Seuchen und Krankheiten verehrt. Vielleicht gibt er uns gerade in diesen herausfordernden Zeiten ein wenig Halt.

Ich möchte in diesem Vorwort kurz auf das ausgefallene Schützenfest zurückblicken und Euch allen mein herzlichsten Dank aussprechen! Keiner der Verantwortlichen, weder Komitee und Korpsführer, noch die vielen Verantwortlichen in der Verwaltung und der Hilfsdienste, konnten im Vorfeld abschätzen, wie das Wochenende im August nach der unvermeidlichen Absage des Heimatfestes ablaufen würde. Dank Eures vorbildlichen Verhaltens und des verantwortungsvollen Umgangs mit den Vorgaben, hat Neuss ohne besondere Vorkommnisse und ohne negativen Auswirkungen hinsichtlich der Pandemie dieses Wochenende erlebt. Dieses Jahr war durch kleine Treffen der einzelnen Züge geprägt. Wie ich gehört habe, habt Ihr dennoch



schöne Stunden in Euren Gemeinschaften verbracht. Hierfür nochmals mein herzlichster Dank!

In den zurückliegenden Monaten und voraussichtlich auch in den kommenden Monaten mussten und müssen wir unsere sozialen Kontakte stark einschränken. Darum müssen wir alle gemeinsam Alles dafür tun, dass wir die drohende Gefahr einer gewissen Vereinigung bekämpfen. Dank der „neuen“ Medien, ist es uns allen möglich, dennoch den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten. Ich würde mich freuen, wenn wir diese Möglichkeiten nutzen und gerade den Menschen der Risikogruppen durch Anrufe oder einfach durch Zuhören zur Seite stehen.

Leider bleibt mir derzeit nichts anderes übrig, als Euch und Euren Familien zu allererst weiterhin Gesundheit und Kraft in diesen besonderen Zeiten zu wünschen. Nur wenn wir alle weiterhin aufeinander aufpassen und uns da wo möglich gegenseitig helfen, werden wir hoffentlich bald wieder zusammen kommen und unsere Gemeinschaft stark halten.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von HUBERTUS!

Bleibt gesund!

Euer

Volker Albrecht

Impressum

Herausgeber

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.

V.i.S.d.P.: Volker Albrecht

Major und Vorsitzender

Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 27 49 50

Email: major@st-hubertus.de

Redaktionsteam

Dominik Schiefer, (stellv. Chefredakteur),

Ronjon Das Gupta, Reinhard Eck,

Pascal Körfer, Herbert Kremer,

Norbert Meyer, Dr. Achim Robertz,

Christian von Schreitter, Gert Schroers

Lektorat

Hans Wittke, Guido Loetzner, Moritz Dappen

Archivar

Viktor Steinfeldt

Anzeigen

Guido Loetzner, Geschäftsführer

Mobiltelefon 0173 / 77 77 154

Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

Vertrieb

Wolfgang Bienefeld

Hubert Weißweiler

Erbo Zeller

Mediengestaltung

Bernd Miszczak, Neuss

Email: hubertuszeitung@miszczak.de

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH,

41352 Korschenbroich

Fotos

Bernd Miszczak, Neuss

Hubertus-Archiv & Redaktion

und aus den Hubertuszügen

Titelbild

Hubertus © 2020 | Foto: Bernd Miszczak

Die Geschäftsstelle der Gesellschaft

Hausverwaltung Lehmann

Kapitelstraße 41, 41460 Neuss

ist an jedem 1. Mittwoch im Monat

von 19 – 20 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft vierteljährlich auf dem Postweg zugestellt. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Internetadresse

www.st-hubertus.de

Beiträge an die Redaktion

redaktion@st-hubertus.de

Redaktionsschluss

HUBERTUS Ausgabe 04/2020 | 29.11.2020



Ein Hauch von Karl Lagerfeld



Auf dem Scheibenschützenball 1973



1973 Proklamation zum Hubertuskönig durch Major Kistler

Herbert Blasweiler – Ein bedeutender Hubertusschütze

Im Jahre 2024 begehen wir Hubertusschützen das 125-jährige Jubiläum der Gesellschaftsgründung. Im Vorgriff auf dieses große Ereignis möchte das Archiv der Hubertusschützen an verdienstvolle Mitglieder erinnern, ohne deren Wirken unsere Gesellschaft nicht ihre heutige Stellung besäße. Heute erinnern wir uns an Herbert Blasweiler.

Lediglich einundvierzig Hubertusschützen aus der heutigen Mitgliederliste waren bereits Teil unserer Gesellschaft als Herbert Blasweiler am 28. Mai 1979 verstarb. Es wurde daher Zeit, an die Verdienste dieses Mannes zu erinnern, ohne den unsere Gesellschaft nicht diesen erfolgreichen Weg ab 1952 genommen hätte. Natürlich denken wir hier in erster Linie vor allem an den unvergessenen ehemaligen Major Bruno Kistler, dessen 100. Geburtstag wir im Dezember dieses Jahres begehen werden. Aber ein Mensch allein, sei er noch so charismatisch und durchsetzungsstark, kann die gewaltige Aufbauarbeit, die im Herbst 1952 begann, nur durch eigene Leistung nicht vollbringen. Es bedarf vieler Köpfe und Hände und es bedarf tatkräftiger Organisationstalente, bei denen alle Fäden zusammenlaufen und die den „Laden am Laufen halten“. Diese Person war Herbert Blasweiler. 1913 geboren in Neuss, absolvierte Herbert Blasweiler nach der Volksschule von 1927 bis 1929 die Handelsschule und absolvierte danach eine Drogistenlehre.

Unter dem Begriff Drogist muss man heute etwas anderes verstehen als damals. Der Umgang mit Chemikalien und die Anfertigung von Kosmetika und anderer Dinge spielen heute keine Rolle mehr bei der Masse an industriell gefertigten Fertigprodukten, die heute den Markt dominieren. Nach seiner Lehre bildete sich Herbert Blasweiler innerhalb der Kosmetikbranche noch drei Jahre weiter, zu der tatsächlich auch noch die Seifensiederei gehörte. Ab 1935 war Herbert Blasweiler für einige Jahre als Reisender und Vertreter von Kosmetikprodukten im Raum Berlin unterwegs. Als junger Mann aus dem Kosmetikgewerbe in einer Weltstadt tätig zu

sein, bezeichnete Herbert Blasweiler später immer als seine schönste Lebenszeit. Wir ahnen fast weshalb. Von 1941 bis 1942 war Herbert Blasweiler Betriebsleiter einer chemisch-pharmazeutischer Fabrik in Berlin. Ein Hinweis auf die berufliche Qualifikation.

Ab 1942 musste aber auch Herbert Blasweiler Kriegsdienst leisten. Für drei Jahre diente er in Norwegen als Marineartillerist, wurde allerdings bereits im August 1945 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. In der Heimatstadt Neuss versuchte er sich, wie alle anderen Menschen in den Nachkriegswirren, wirtschaftlich durchzuschlagen. Er gründete im Dezember 1945 ein Werbeunternehmen (was immer wir uns auch darunter vorstellen mögen in einer Zeit, in der es nichts zu kaufen gab). An anderer Stelle wird auch von einer Tauschagentur geschrieben, was den ökonomischen Gegebenheiten wohl eher entsprochen hat. Als sich nach der Wäh-

rungsreform 1949 das Wirtschaftsleben wieder regte, hatte sich Herbert Blasweiler schon längst mit einem Tabakwarenfachhandel mit Standort Büchel / Ecke Markt etabliert. Der Kiosk dürfte wohl bekannt sein, er existiert noch heute. Bereits 1949 managte er zum ersten Schützenfest für das Komitee die Tribünenverwaltung und den Kartenverkauf. Ebenfalls 1949 gehörte er zu den Mitbegründern des Jägerzuges „Erftjunker“ und wurde dessen erster Leutnant. Oberleutnant war hier unser späterer Major Bruno Kistler. Auf Betreiben des Komitees übernahmen die „Erftjunker“ 1952 die Aufgabe das siechende Hubertus-Korps wieder aufzubauen. Herbert Blasweiler hatte daran einen großen organisatorischen Anteil. Er führte die Fusionsverhandlungen und schuf die neue Satzung. Sein Kiosk am Markt war eine rege Anlaufstelle für alle aktiven und passiven Mitglieder und Interessenten. Wir wollen nicht verges-



1962 im Kreise seiner Reiterfreunde



Bei der Eröffnung eines neuen Ladens

sen, dass die Leute noch kein Telefon hatten. Die persönliche Vorsprache war somit unabdingbar.

Bei der ersten Vorstandswahl wurde Herbert Blasweiler zum Schriftführer gewählt, was dem heutigen Geschäftsführer entsprach, und blieb es für acht Jahre. Auch seine Dienststellung veränderte sich. Da Bruno Kistler erster Major der Gesellschaft wurde, stieg Herbert Blasweiler als nunmehriger Zugführer des Hauptmannszuges „Erftjunker“ zum Hauptmann auf. Vielen älteren Hubertusschützen blieb Herbert Blasweiler mit seinem Bestreben zu unbedingter Disziplin als „Feldwebel“ und sogar „Schleifer“ in Erinnerung. Und mancher mag damit ein wenig gefremdet haben. Es liegt noch heute ein Beschwerdebrief des ersten Fahnenzuges, der 1962 die Schützengilde mitbegründen wird, vor. Hier wird der rüde Kommandostil des Hauptmanns und Geschäftsführers in seinen Rundbriefen bitter beklagt. Preußisch korrekt setzte der Geschäftsführer und Hauptmann seinen Eingangsstempel auf den Brief und heftete ihn sorgfältig ab. Er führte die Mitgliederlisten, mahnte in unzähligen Infoschreiben ausstehende Zahlungen,

fehlende Passbilder, Adressänderungen und vieles mehr an. Bei ihm lief alles zusammen.

Er hatte einen kurzen Weg zum 1. Vorsitzenden Willy Jungbluth, der als Stadtoberamtmann gegenüber im Rathaus saß. In nur einem halben Jahr hatte der neue Vorstand ein neues Korps geschaffen. Nähern wir uns nun einem etwas heikleren Thema. Mitte der 50er-Jahre hatten sich innerhalb der Hubertusschützen zwei Lager gebildet. Ein Lager, welches Bruno Kistler und den „Erftjunkern“ zuneigte, und ein zweites Lager in Opposition, welches aus den Zügen „Ewig Jung“ und dem „Fahnenzug“ bestand, unter Anführung des Vorsitzenden Willy Jungbluth. Dieses Lager machte den „Erftjunkern“ den Alleinvertretungsanspruch streitig. Bei der Besetzung der Vorstandsämter wurde strikt um Proporz gerungen. Dies wurde besonders gut sichtbar als sich ab 1957 ein höchst verwirrendes Wechselspiel im Vorstand entwickelte. Zum Schützenfest 1957 traten vier Hubertusschützen an die Vogelstange und Major Bruno Kistler wurde erster Schützenkönig aus unserer Gesellschaft. Er wurde im Januar 1958 wieder zum Major gewählt, es wurde jedoch Toni Lück, Zugführer des Zuges „Ewig Jung“, als Vertreter des Majors auf dem Schützenfest 1958 bestimmt. Ihm wurde Herbert Blasweiler als Adjutant an die Seite gestellt. Wir erinnern an den Proporz. Herbert Blasweiler hatte seine Mitgliedschaft im Zug „Erftjunker“ beendet und damit auch sein Hauptmannsamt, da er sich verstärkt im Jägerkorps der Neusser Furth einbrachte. Karl Meyer vom Zug „Erftjunker“ wurde neuer Hauptmann. Im Januar 1959 geschah denn das Unerwartbare, Bruno Kistler wurde nicht zum Major wiedergewählt, man dankte ihm für die geleistete Aufbauarbeit. Neuer Major wurde Karl Meyer. Dieser legte jedoch bereits im März 1959 sein Amt als Major nieder und trat aus der Gesellschaft aus. Wiederum war es Toni Lück, der als Vertreter des Majors über den Markt ritt, an seiner Seite Herbert Blasweiler als Adjutant. 1959 ergibt sich daher eine einmalige Konstellation im Neusser Schützenwesen. Herbert Blasweiler reitet zu Pfingsten als Major dem Jägerkorps Neusser Furth voran und auf dem Neusser Schützen-

fest als Adjutant vor den Hubertusschützen. Ab 1960 ist dann Bruno Kistler wieder Major. Im Jahre 1961 wird der Lagerkampf kulminieren und zum Jahresende 1961 werden Fahnenzug und „Ewig Jung“ das Hubertuskorps verlassen. Herbert Blasweiler hatte sich in den Jahren des Streites herausgehalten. Er war für drei Jahre Jägermajor auf der Neusser Furth. Ab 1962 wird er als Schatzmeister für viele Jahre wieder im Vorstand tätig sein. Mittlerweile hatte er aus der Keimzelle seines Betriebes, dem Kiosk auf dem Markt, ein kleines „Imperium“ an Trinkhallen in allerbesten Lagen aufgebaut, die zum Teil noch heute florieren. Daher sein Spitzname „Büchkeskäl“. Er war ein Organisationstalent, der sich rühlig bei allen Vorstandsarbeiten beteiligte, sei es bei den Schützen, im Billardverein oder im Reitverein. Er war auch politisch aktiv als Schatzmeister des Kreisverbandes der FDP und saß in verschiedenen Ausschüssen des Stadtrates. Selbstredend war er auch tätig innerhalb des Bezirksverbandes der Schützenbruderschaften.

Ab 1962 standen die Hubertusschützen ohne aktiven Fahnenzug da. Herbert Blasweiler organisierte eine Truppe aus passiven Mitgliedern, die sich Reservisten nannten und so für einige Jahre die Fahnen der Gesellschaft an Schützenfestumzügen präsentierte. Das war der Kern des heutigen Fahnenzuges. Die älteren Mitglieder diese neuen Fahnenzuges überließen nach 1974 den jüngeren Mitgliedern den Zug und nannten sich von da ab Fahnen-Reservezug. Seine Vorstandsarbeit beendete Herbert Blasweiler 1973 und krönte im gleichen Jahr seine Schützenlaufbahn, er wurde Hubertuskönig 1973/1974. Im Jahre 1975 sehen wir ihn an Schützenfest-Sonntag im schwarzen Zivilanzug auf der Tribüne. Er schaut etwas missvergnügt, vermisse er die aktive Teilnahme oder hatte er diverse Schwachstellen erkannt? Wahrscheinlich letzteres, denn im Jahre darauf sehen wir Herbert Blasweiler bester Laune und quirlig als Ablaufoffizier des Regimentes auf dem Markt. Sein Freund und ebenfalls ehemaliger Geschäftsführer der Gesellschaft Horst Hindrichs erzählt dem Archiv, dass Herbert Blasweiler zum Präsidenten Thywissen gegangen sei, um ihm den Posten eines Ablaufoffiziers vorzuschlagen und natürlich sich gleich selbst als ersten Amtsträger. Daraus erwuchs die Tradition, dass die Ablaufoffiziere aus dem Korps der Hubertusschützen stammen. Leider dauerte die Amtszeit Herbert Blasweilers nicht lange, denn bereits 1978 wurde er von einer heimtückischen Krankheit befallen, der er 1979 erlag. Auf eigenen Wunsch wurde er in aller Stille bestattet. Seine Frau Doris überlebte ihren Mann 40 Jahre und starb 2019.

Herbert Blasweiler war Träger der Auszeichnungen SVK, HBO, SEK sowie Schulterband mit Stern zum SEK.

Viktor Steinfeldt



In Zivil bei Parade 1975



Herbert Blasweiler 1977 voll im Element als Ablaufoffizier



Schneiderei

HUBERTUSUNIFORM EUR 250,00
...ab 10 Uniformen nur EUR 225,00

Mustafa Tezgör
41460 Neuss • Königstraße 4
Telefon/Fax 0 21 31/27 58 98
m.tezgoer@t-online.de



waldmann

FRISEURE

Haare und Ideen

Neustraße 22 • 41460 Neuss • Telefon 0 21 31/27 71 05

RheinLand

VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Neue Adresse ab 01.04.2019: Breite Str. 6

Bebber & Preissner
Versicherungskontor
Breite Straße 6
41460 Neuss

.....> **Kundenparkplätze**

Ihr Partner seit fast 50 Jahren vor Ort in Neuss



Service direkt:
Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: bpvk@rheinland-versicherungen.de

Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von privaten und betrieblichen Steuererklärungen - Erstellung von Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von Betriebsprüfungen

...DENN NICHT NUR BEI OLDTIMERN FINDET MAN NOCH QUALITÄT...



ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstr. 3
41464 Neuss

Matthias-Claudius-Str. 2a
41564 Kaarst

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



Ausflug der Bogenschützen im Alpenpark – Hubertuskönig verteidigt Titel im Fun-Fußball

Als Corona Zusammenkünfte verhinderte, schalteten viele Züge auf online-Versammlungen um. Dasselbe galt auch für die jüngsten Hubertusschützen. Ein kleines alternatives Kirmesprogramm folgte bald darauf.

Als der Betreuer der Bogenschützen Peter Maxisch am Sonntagmorgen des ausgefallenen Königsbiwaks zu online-Treffen sowohl der Kinder als auch Eltern einlud, wurde schnell klar, dass man die Kirmestage nicht einfach so verstreichen lassen wollte. Sofort bot eine Familie ihren Garten für ein gemeinsames Grillen an. Als Höhepunkt wurde vorab ein Ausflug in

den Alpenpark der Skihalle Neuss gewählt. Vor Ort boten die Minigolf-Anlage sowie die für Fun-Fußball jede Menge Spaß. Bei letzterem ist der Ball über einen Minigolf-ähnlichen Parcours ins Ziel zu kicken. Unser Hubertuskönig Freddy Reymann begleitete sie dazu und kann nun auch behaupten, seinen Titel sportlich verteidigt zu haben. Beim anschließenden Ausklang waren auch manche

Eltern dabei. Bei der nachfolgenden Wasserschlacht blieben sie aber Gott sei Dank verschont.

Der Tag wird sicherlich allen noch freudig in Erinnerung bleiben und zu einem künftigen gemeinsamen Ausflug anspornen.

Dominik Schiefer



FAMILIENWELTEN
 Bezahlbarer Wohnraum für Neuss





Seit mehr als 125 Jahren ist die Neusser Bauverein AG Ihr zuverlässiger Partner für bezahlbares Wohnen in Neuss.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bauprojekte unter

www.neusserbauverein.de



Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:



1. Solar- und PV-Anlagen	7. Flachdachabdichtung	13. Lichtkuppel
2. Kaminbekleidung	8. Schieferarbeiten	14. Dachbegrünung
3. Dachfenster	9. Dachgauben / Loggien	15. Zimmerarbeiten
4. Dachschmuck	10. Schneefanggitter	16. Klempnerarbeiten und Metaldächer
5. Dachwartungen	11. Dachentwässerung	17. Terrassenbelag
6. Metallfassaden	12. Balkone	

Außerdem führen wir noch aus:

 Lichtbänder	 Vordächer	 Laubschutz und Dachinnenreinigung
 Wärmedämmung	 Blitzschutz	 Taubenabwehr
 Blau- und Mauerwerksabdichtung	 Absturzsicherung	 Gefälledach



DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Flachdach
Steildach
Fassadenbau
Bauklempnerei



100 TOP
Dachdecker

Jülicher Landstraße 138 · Telefon: 02131 53146-80
 41464 Neuss · Telefax: 02131 53146-79
info@lehmann-dachdeckermeister.de

GERÜSTBAU

KAISER



02131

22 42 00

NEUSS

Stahl-, Aluminiumgerüste für alle Verwendungszwecke

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
 Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22

RheinLand

VERSICHERUNGEN

Moll & Pesch

OHG

Im Herzen von Neuss ...



Sie erreichen uns:

Michaelstraße 72 · 41460 Neuss
 Telefon 0 21 31 71 75 20
 Telefon 0 21 31 71 75 210
 Email: bd.mp@rheinland-versicherungen.de

Vorstellung des neuen Hubertuszuges „Trötemänner“

Hallo liebe Hubertusschützen, gerne möchte ich der Aufforderung nachkommen und unseren jungen Zug einmal vorstellen. Jung ist der Zug aber nur, da wir uns erst in diesem Jahr gegründet haben. Der größte Teil der Zugmitglieder ist bereits schützenfesterprobt. Fast alle Zugmitglieder haben zusammen Musik im Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952 e.V. (BFK) gemacht. Lediglich das jüngste Mitglied, Benedikt Mühleis, war nur kurz „Anwärter“ im BFK, entschloss sich dann aber, auch mit uns einen Hubertuszug zu gründen. Jetzt aber erstmal der Reihe nach...

Seit 1996 bin ich selbst Mitglied im BFK. Hier Musik gemacht zu haben, war eine tolle Erfahrung. Über die Jahre habe ich alle jetzigen Zugmitglieder kennen- und schätzen gelernt. Wir hatten immer viel Spaß zusammen, haben so manche Veranstaltung gerockt und es oft so richtig krachen lassen. Manche Geschichten darf man hier nicht zu Papier bringen, die muss man bei einem Bier erzählen! Kurz, mit den Jungs habe ich immer richtig Spaß gehabt!

Diejenigen, die das BFK schon vor mir verlassen hatten, haben immer Kontakt gehalten; man hat sich immer mal auf Schützenfest getroffen und unterhalten.

Mein jetziger Leutnant und bester Freund Mario Theissen und ich hatten in den letzten Jahren feststellen müssen, dass uns die Verpflichtungen, regelmäßige Spieltermine wahrzunehmen, mehr und mehr schwerfiel. Daher beschlossen wir, falls wir mit der Musik aufhören sollten, uns gemeinsam vielleicht einem bestehenden Zug anzuschließen, um weiterhin Schützenfest feiern zu können.

Als unsere Freunde, die anderen Zugmitglieder, davon Wind bekamen, entstand die Idee, einen eigenen Zug zu gründen – genug Interessenten hatten wir jetzt ja.

Mein Vater war mit Leib und Seele Hubertusschütze. Ich selbst kenne viele aus dem Hubertuskorps und war bereits Gründungsmitglied des Bundestamboukorps St. Hubertus. Wir sind alljährlich als BFK an der Spitze des Hubertuskorps über den Markt und durch Neuss marschiert. Daher war schnell klar, welchen Korps wir uns anschließen möchten.

Im Vorfeld hatte ich mich bei unserem Major Volker Albrecht, den ich auch schon von Kindheit an kenne, über die Möglichkeit der Aufnahme in das Hubertuskorps informiert. Volker zeigte sich direkt begeistert und erklärte uns den Weg ins Korps – in Unkennt-

nis, was für eine verrückte Truppe er sich da in sein Korps holt.

Am 5. April 2019 war es schließlich soweit, 16 Freunde trafen sich im Gewölbe des Schwatke Päd und hielten die Gründungsversammlung ab. Leutnant wurde Mario Theissen, Hauptfeldwebel und Kassierer Stefan Lämmerhirt, Feldwebel Dennis Homburg, Schriftführer Norman Kleischmann und Oberleutnant Mark Mühleis.

Die wichtigste Funktion, und darüber ist sich unserer Harry Goldbach noch nicht im Klaren, ist aber der Hönes. Es war zunächst schwierig, jemanden für diese Aufgabe zu begeistern. Erfahrungswerte, wie anstrengend das Tragen des Blumenhornes wirklich ist, hatte ja keiner von uns, nur ordentlich Respekt vor dieser Aufgabe. Ich bin jedenfalls sehr stolz, dass Harry sich dafür gemeldet

hat, kann er doch auf die Unterstützung aller Mitglieder bauen. Ebenso bin ich davon überzeugt, dass Harry nach seinem ersten Mal über den Markt, spätestens aber nach der Hönesparade, komplett begeistert sein wird!

Als schwierig stellte sich auf die Namensgebung heraus. Zur Auswahl standen: Mödjespelt, Utjeblose und Trötemänner. Nach der Abstimmung stand fest, dass sich Trötemänner als Vereinsname durchgesetzt hatte.

Nachdem nun alles unter Dach und Fach war, haben wir unseren Erfolg gigantisch gefeiert – auch hier gibt's es das ein oder andere Anekdotchen, das sich nur bei einem Kaltgetränk erzählen lässt – und waren voller Vorfreude.

Im Januar 2020 haben wir dann den Antrag auf Ballotage im Hubertuskorps gestellt und wurden schließlich herzlich aufgenommen.

Die Vorbereitungen auf unser erstes Schützenfest liefen auf Hochtouren, als im Frühjahr 2020 alle Veranstaltungen wegen der Covid-19 Pandemie abgesagt wurden.

Um trotzdem ein bisschen Schützenfest-Flair aufkommen zu lassen, werden wir uns im engsten Kreis am letzten Augustwochenende treffen und das Beste aus dieser Lage machen.

Hoffentlich bekommen wir alle im nächsten Jahr die Chance ausgelassen Neusser Bürger-Schützenfest zu feiern, dann aber bestimmt doppelt und dreifach so doll!

Zu guter Letzt möchte ich hier die Gründungsmitglieder benennen: André Düllgen, Benedikt Mühleis, Bernd Heussen, Carsten Lobach-Röhlen, Christian Mietze, Christoph Gaspers, Dennis Homburg, Harald Goldbach, Mario Theissen, Norman Kleischmann, René Wirtz, Stefan Lämmerhirt, Stephan Schnitzler, Thomas Büsch und Thomas Ringl.

Mark Mühleis





MICHAEL MATUSCHE

RECHTSANWALT

Horremer Straße 7b · 41470 Neuss
Tel.: 02137 76801 · Fax: 02137-76802
Email: MMatusche@aol.com
www.rechtsanwalt-matusche.de

■
Bürozeiten:

Mo., Di., Do., und Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr



www.unfall-neuss.de	www.unfall-kaarst.de
www.unfall-grevenbroich.de	www.unfall-rhein-kreis-neuss.de
www.unfall-dormagen.de	www.rechtsanwalt.com



**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG

Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein
Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail: service@berthold-bestattungen.de
www.berthold-bestattungen.de



**Stark
im
Umbau**

Grefrather Weg 75
41464 Neuss
Telefon 02131/177266
Telefax 02131/177254
Mobil 0163 20 16604
Email jensbodo@starkimumbau.de
Internet www.starkimumbau.de

GmbH & Co. KG

Konstruktiver Umbau
Altbausanierung
Restaurierung
Betonanierung
Wärmedämmputz (WDVS)
Brandschutz



- Elektroinstallationen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Warmwassergeräte
- Rep. elektr. Hausgeräte



Guter Kontakt zahlt sich aus !

Frederik Küppers
Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 · 41464 Neuss
Telefon 021 31-38 48 61 · Fax 021 31-40 22 629
info@kueppers-elektro.de · www.kueppers-elektro.de



Schröter - Reifen - Service

Neu - gebraucht - Reparatur - Einlagerung

Kaarst Holzbüttgen	Porschestr. 10 - 14
Gewerbegebiet Ost	Tel: 02131 / 796025

Homepage: www.schroeter-reifenservice.de

Vorstandsmitglied als Schützenmeister und Ablaufoffizier – Stephan Driesen das Bindeglied zu den Klangkörpern

Stephan Driesen wurde am 6. Januar 1981 als waschechter Nüsser in Neuss geboren und ist auch hier aufgewachsen. Nach dem Besuch der Grund- und Gesamtschule machte er eine Lehre als Maler und Lackierer und arbeitet heute auch in diesem Beruf bei der Kaspar Peck GmbH in Neuss. Er ist seit 2004 mit seiner Frau Melanie verheiratet und hat mit ihr eine Tochter, Marie-Sophie, und einen Sohn, Leon, aktiver Edelknaube in Neuss.

Seine Schützenlaufbahn begann schon im zarten Alter von drei Jahren, als er als Fahnen-schwenker in der Reuschenberger Jägerfahnenkompanie das erste Mal aktiv Kirmesmusik miterleben durfte. Dem nicht genug, spielte er von 1990 bis 1996 als Tambour für das Neusser Tambourkorps „In Treue fest 1968“ auf. Von 1996 bis 2006 war er aktives Mitglied im „Bundesfanfarenkorps Neuss-Furth 1952“ und engagierte sich dort auch im Vorstand. Seit 2006 trifft man ihn auf diversen Schützenfesten als „Schelleboomträger“, aber hauptsächlich ist er als Schlagzeuger in verschiedenen Musikkor-



pellen unterwegs. Bei den Hubertusschützen ist Stephan Driesen seit 2009 aktives Mitglied bei den Doppeladlern und gehört seitdem als Musikbeauftragter dem erweiterten Vorstand unserer Gesellschaft an. Man kann hier mit Fug und Recht behaupten, dass ihm - wenn überhaupt - nur ganz wenige in Sachen Musik etwas vormachen können. Deshalb wurde Stephan Driesen, auf Vorschlag des Vorstands, auf der Generalversammlung Anfang dieses Jahres von den anwesenden Mitgliedern in die neu geschaffene Vorstandsposition zum Schützenmeister der Gesellschaft gewählt.

Seit 2010 ist Hauptmann Stephan Driesen Ablaufoffizier des Neusser Bürger-Schützen-Vereins und hierbei auch Ansprechpartner für den Schützenmeister des NBSV, Dr. Achim Robertz, der zudem auch für die vertragliche Abwicklung der Klangkörper für das Neusser Bürger-Schützenfest verantwortlich ist.

Wir wünschen Stephan Driesen alles Gute und viel Freude in seinem neuen Vorstandsjob bei den Neusser Hubertusschützen.



Einmal Hönes im Zug – Familientradition Körfer

In den 80er Jahren ist Manfred Körfer ein paar Jahre als Hönes des Hubertuszugs „Auerhahn“ marschiert. Für ihn war es immer etwas Besonderes das Blumenhorn durch die Straßen von Neuss zu tragen. Die spätere Position als Chargierter in den Zügen „Auerhahn“ und „Quirinusfalken“ gaben dem aber keine Chancen mehr. Heute plagen das Alter und andere Wehwehchen...

Schon als kleiner Junge sah Daniel Körfer das Blumenhorn des Zuges, welches im Hausflur der Eltern über das Schützenfest gelagert wurde, mit Begeisterung an. So ein Blumenhorn mal beim Neusser Schützenfest durch die Stadt zu tragen, das wollte er – diesen Wunsch konnte er sich auch fünf Jahre lang als Hönes im Zug „Quirinusfalken“ erfüllen. Um diese Tradition in der Familie Körfer zu vervollständigen und auch in den Genuss dieser Erfahrung zu kommen hatte Pascal Körfer die Entscheidung getrof-

fen, ein Jahr (2019) das Amt des Hönes im Zug zu übernehmen. Auch er ist stolz durch die Straßen von Neuss mit dem Blumenhorn auf der Schulter marschiert. Besondere Begeisterung entsteht bei der Auswahl der Blumen, die bei uns nur dem Hönes obliegt. Für alle anderen ist es am jeweiligen Tag eine Überraschung welche Farben und Blumen ausgewählt wurden. Eine Erfahrung, die keiner von ihnen missen möchte!

Manfred Körfer





- Innenraumgestaltung
- Kreative Maltechniken
- Tapezierarbeiten
- Lackier- und Anstricharbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge

- Seniorenfreundlich
- Mitglied "die neusser Profis"
- Mitglied "Top 100 Maler"

Egon Reipen & Sohn
 Berghäuschensweg 47
 41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



dörerr
 meisterbetrieb seit 1929



**FACHGESCHÄFT
 FÜR**

*schützen- und
 vereinsbedarf*

*stempel, schilder,
 gravuren
 beschriftungen*



*inh. bernd stevens
 büttger str. 79
 41460 neuss*

tel. 0 21 31 - 2 55 56

fax 0 21 31 - 27 25 04

www.stempel-doerr.de

Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn

Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss

Tel.: (02131) 44823

Gepflegte bürgerliche Küche

Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand

Dienstags & Mittwochs Ruhetag

www.em-hahnekoerfke.de

info@em-hahnekoerfke.de



Seit 1878





„Mit ABSTAND das Beste“ – Die neue CD der Militärmusik Oberösterreich

Im Februar startete die Militärmusik Oberösterreich die Arbeiten an einem neuen Tonträger. In Zusammenarbeit mit TYROLIS-Music war es die Absicht, österreichische Traditionsmärsche instrumental einzuspielen und auch vollständig (nicht nur das Trio) mit dem hauseigenen Chor einzusingen. Neben diesen Märschen wählte Kapellmeister Oberleutnant Gernot Haidegger noch Polkas und Stücke der Unterhaltungsliteratur für die neue CD aus.

Als im Frühjahr jedoch das Land vom Corona-Virus überrascht wurde, änderte sich auch für die Militärmusik Oberösterreich der musikalische Alltag von einem Tag auf den anderen und nichts war wie zuvor. Das soeben begonnene CD-Projekt, Konzerte, die beliebten Marsch-Shows, das geplante Militärmusikfestival im Klagenfurter Wörthersee-Stadion sowie sämtliche anderen öffentlichen Auftritte wurden abgesagt. Fortan war es den Musikerinnen und Musikern des Orchesters nur mehr erlaubt, alleine und mit dem Instrument zu üben. Das Musizieren in Gruppen oder im ganzen Verbund war aus Sicherheitsgründen, wie auch bei allen zivilen Musikkapellen, nicht mehr möglich. Doch auch dies änderte sich schlagartig. Am 22. März schließ-



lich tauschten die NachwuchsmusikerInnen und das Kaderpersonal die Instrumente gegen den Fiebermesser und wir unterstützen vier Wochen lang die Polizei und die Gesundheitsbehörde bei Kontrollen an acht Grenzübergängen zu Deutschland. Zurück vom Grenzeinsatz setzten wir die Arbeiten an unserem CD-Projekt fort. Aufgrund der infrastrukturellen Gegebenheiten unseres Probenlokales in Hörsching war es uns möglich,

alle gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen rund um die Covid19-Präventionsmaßnahmen einzuhalten. Nachdem fast alle Orchesteraufnahmen bereits vor dem „Lock-Down“ so gut wie im Kasten waren, lag der Fokus auf unserem Soldatenchor. Da den jungen Damen und Herren in ihrer Zeit bei der Militärmusik ein möglichst breites Spektrum der musikalischen Ausbildung geboten wird, gab es ab September 2019 das Pflichtfach Chor unter der Leitung von Thomas Asanger. Nach einem Weihnachtskonzert waren die Aufnahmen für die CD der zweite große Schwerpunkt in diesem Ausbildungszweig. Aufgrund der guten Probenarbeit im Vorfeld der Aufnahmen, war auch dieser Arbeitsschritt schnell erledigt und so konnte die CD in die finale Gestaltung gehen und produziert werden.

Die neue CD „Mit ABSTAND das Beste“ kann ab sofort im Onlineshop der Militärmusik Oberösterreich unter www.militaermusik-ooe.at zum Stückpreis von 15 Euro bestellt werden.

Militärmusik Oberösterreich





Schützen & Röskes vs. Corona –

Fragen an Experten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Sieben Jahrzehnte konnten wir Neusser Schützen unser Heimatfest ohne Unterbrechung und gravierende Störungen feiern. In der Zog-Zog-Versammlung stimmten die aktiven Schützen routiniert und einstimmig für das Schützenfest. Verlässlich folgten die Ehrenabende, Fackelzug, Parade und als krönender Abschluss der Königschuss mit anschließendem Krönungsball. So war es schon immer und es würde auch für alle Zeiten so bestehen. Meinten wir zumindest...

Eine Störung oder Unterbrechung dieser Abfolge schien schlicht nicht vorstellbar. Vergessen die Zeiten im vergangenen Jahrhundert, als zwei Weltkriege, Besatzungszeit, Weltwirtschaftskrise, die Spanische Grippe und die Gefahr einer Cholera-Epidemie unsere Vorväter zur Absage des Heimatfestes zwangen. Wir alle waren davon überzeugt, eine Absage des Schützenfestes würden wir nicht erleben. Kriege finden mittlerweile nicht mehr in unserer geographischen Nachbarschaft statt, aus ehemaligen Besatzern wurden Alliierte, eine Wirtschaftskrise betrifft nur Staaten weit weg und Epidemien treffen nur Länder der Dritten Welt. Uns kann nichts passieren.

Doch dies ist ein Irrglaube. Ein winziges Virus macht uns einen gewaltigen Strich durch unsere heile Welt. Anfang März 2020 untersagt die Bundes- und Landesregierung die Abhaltung aller Volksfeste bis zum 1. September. Damals keimte bei vielen von uns noch die Hoffnung, „Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird!“ Bis August fließt noch viel Wasser den Rhein runter!

Jetzt befinden wir uns im Herbst 2020 und das Unvorstellbare ist wahr geworden, unser geliebtes Heimatfest hat nicht stattgefunden. Jedenfalls nicht in dem Umfang, was ein echter Neusser Schütze ein richtiges Schützenfest nennt.

Mit den einfachen Schützen traf es auch Repräsentanten des Neusser Bürgerschützenfestes, die neben ihren Ämtern „op die Dag“ von Berufs wegen, oder wie im Fall seiner Schützenmajestät Kurt I. Koenemann, durch die Übernahme eines Ehrenamtes, die Auswirkungen der Pandemie täglich hautnah erleben. Sie unterstützen und helfen Mitbürgern, die mehr zu verlieren haben als „einige Tage der Wonne“. Kinder, deren Eltern um

ihre Arbeit bangen, Obdachlose, die um ihre nackte Existenz kämpfen, Alte, die um ihre Gesundheit bangen, Kranke, die um ihr Leben fürchten.

Vor diesem Hintergrund konnte die Redaktion der Hubertuszeitung kein Interview mit einem neuen Schützenkönig führen. Stattdessen baten wir einige Neusser, mit großer Leidenschaft im Schützenwesen und brennendem Eifer im Gesundheits- und Sozialwesen, um die Beantwortung einiger Fragen, die uns in dieser Zeit bewegen.

Kurt und Beate Koenemann bedürfen wahrscheinlich keiner Vorstellung, auch wenn sie als Königspaar in diesem Jahr weniger in Erscheinung getreten sind, als man es gewohnt ist. Als Polizeikommissar Kurt in Rente ging, blieb er dem Dienst an den Hilfskräften weiterhin ehrenamtlich treu, diesmal als Stadtbeauftragter des Malteser Hilfsdienst in Neuss. Ehrenamtlich war er auch viele Jahre als Adjutant der Neusser Schützenlust aktiv.

Beate Koenemann ist Leiterin des Kindergar-

ten Maria Goretti in erzbischöflicher Trägerschaft.

Fragen an Kurt Koenemann:

Das Schützenfest ist in diesem Jahr tatsächlich ausgefallen. Wie schwer waren die Tage wirklich?

Die Pandemie hat uns alle hart getroffen. Für mich war klar, dass ich in dem Königsjahr im besonderen Fokus der Öffentlichkeit stehe. Daher habe ich mich bewusst zurückgehalten und öffentliche Veranstaltungen gemie-



den. Das ist mir sehr schwergefallen, wollte ich doch Freude schenken und viele Kontakte knüpfen. Insbesondere als es auf August zugeht, kam auch Wehmut auf. Keine Bürgerversammlung, keine Ehrenabende usw. Als ich dann am Dienstag vor dem eigentlichen Fest bei einem Verkehrsunfall angefahren wurde und für drei Tage klinisch versorgt wurde, sah ich es als göttliche Fügung, dass Schützenfest 2020 ausfällt. Aufgrund meiner Verletzung hätte ich die Schützenfesttage nicht in der erforderlichen Form feiern können. Ich hatte Glück im Unglück und mir geht es soweit gut. Nach der Veröffentlichung in den Medien erhielt ich unzählige Genesungswünsche, für die ich mich ausdrücklich bei allen bedanke.

Wie, oder in welchem Umfang hat die Pandemie deine Tätigkeit als Schützenkönig der Stadt Neuss und Stadtbeauftragter der Malteser verändert?

Ein ausgefüllter Terminkalender war schlagartig leer. Wie kann man trotz aller Ohnmacht unterstützend helfen? Als die St. Augustinus Gruppe auf mich zukam, ob ich das Projekt „Näht es bunt für Nase und Mund“ als Schirmherr unterstützen würde, habe ich das gerne aufgegriffen. Ebenso war es eine Selbstverständlichkeit, die Neusser Gastronomie in der schwierigen Zeit zu unterstützen.

Für die Malteser sind durch die Pandemie schwierige Zeiten herangebrochen. Das alltägliche Blaulichtgeschäft (Rettungswagen/Notarzt etc.) ist im Wesentlichen davon ausgenommen. Da es keine Veranstaltungen gab und gibt, war die Gestellung von Sanitätsdiensten nicht erforderlich. Auch unsere Küche wurde zu weniger Einsätzen herangezogen. Diese Umstände führen auch bei den Maltesern zu erheblichen finanziellen Ausfällen. Ebenso ist es nicht einfach, unser Personal weiterhin motiviert zu halten.

Wo gibt es Überschneidungen in deinem Ehrenamt als Stadtbeauftragter und deinem Königsjahr?

Hier gibt es kaum Überschneidungen. Die Malteser organisieren am Mittwoch vor dem Neusser Schützenfest einen Königsempfang

auf dem Gelände auf der Breite Straße. Dies war auch in diesem Jahr geplant, fiel aber der Pandemie zum Opfer. Interessant wäre, wie der Stadtbeauftragte den Schützenkönig begrüßt. Dieses Geheimnis wird dann hoffentlich 2021 gelüftet.

Welche Bilanz ziehst du unter die Aktion „Wir.Schützen.Neuss“, vor allem unter den sozialen Aspekt? Siehst du eine solche Aktion auch in den kommenden Jahren?

Mit der Aktion „Wir.Schützen.Neuss“ wurde schützenfestlicher Flair in die Stadt getragen. Das war gut so und hat bei vielen Kreativität erzeugt. Insbesondere den Musikern sei Dank, die an vielen Seniorenheimen und Kliniken ihr Können unter Beweis stellten und den dortigen Bewohnern viel Freude schenken. Meine Königin und ich besuchten das Augustinus Hospiz und konnten auch dort Schützenfreude verbreiten. Die Schützen haben sich schon immer sozial engagiert und werden es auch weiterhin so beibehalten. Ich kenne Züge, die sich das ganze Jahr über um sozial schwächere Menschen kümmern. Bei einem Zug hat dies dazu geführt, dass sie Inklusion leben und behinderte Menschen in den Zug integrieren, was dazu führte, dass diese im Zug mitmarschieren. Sicherlich werden die Schützen sich auch in den nächsten Jahren sozial engagieren.

Ein Schwerpunkt deiner Tätigkeit ist die Unterstützung der Obdachlosen. Wie hart hat es diese Bevölkerungsgruppe getroffen?

Die Obdachlosen und Bedürftigen sind in der Pandemie die großen Verlierer. Wir konnten bzw. dürfen von den vier geplanten Wohlfühlmorgen mindestens zwei nicht durchführen. Ich sehe dies besonders problematisch, wenn wir jetzt in die kalte Jahreszeit kommen, da wir die Menschen dann nicht mit warmer Kleidung sowie Decken versorgen können. Ferner hatten sich die Bedürftigen an die Unterstützung gewöhnt und Scheu verloren, die Hilfe in Anspruch zu nehmen. Eine längerfristige Unterbrechung könnte dazu führen, dass wir die Menschen nicht mehr erreichen, was fatal wäre.

Wird die Arbeit der Malteser oder generell die der Rettungsdienste in Zeiten der Pandemie stärker gewürdigt?

Eine einfache Antwort gibt es eigentlich nicht. In den ersten beiden Monaten der Pandemie erkannte man einen Wandel, die Arbeit wurde mehr geschätzt und anerkannt. Dies hat sich in der Zwischenzeit jedoch leider wieder gewandelt. Leider sind wir wieder auf dem Stand wie zum Jahreswechsel. Schade, dass die positive Entwicklung sich so schnell wieder umgekehrt hat.

Sind Angriffe auf Helfer spektakuläre Einzelfälle oder Ausdruck einer gesellschaftlichen Verwahrlosung?

Im Bereich der Gliederung Neuss handelt es sich überwiegend noch um Einzelfälle, allerdings mit steigender Tendenz. In den Groß-

städten ist das schon problematischer. Für mich ist es nach wie vor nicht erklärbar, was Menschen bewegt, Personen anzugreifen, die anderen nur helfen wollen.

Wie können die Rettungsdienste unterstützt werden?

Akzeptiert die Arbeit der Rettungsdienste! Die Menschen wollen helfen und engagieren sich für das Wohl der Allgemeinheit. Sie leisten das Bestmögliche in den einzelnen Lagen. Sollte Unruhe oder möglicherweise Gewalt (auch verbal) aufkommen, versucht deeskalierend und beruhigend einzuwirken.

Noch einmal zurück zu einem freundlichen Thema. Wie gestaltest du dein zweites Königsjahr, trotz Corona?

Zunächst hoffen wir doch alle, dass 2021 das große Fest wieder gefeiert werden kann. Ich hoffe, den Spannungsbogen wieder aufbauen zu können, um dann über die Tage der Wonne durchstarten zu können. Auf viele Veranstaltungen und Gespräche freue ich mich schon und fiebere insbesondere dem Fackelzug, Königsparade und Königsschuss entgegen.

In diesem Sinne bleibt gesund und nächstes Jahr feiern wir hoffentlich ein rauschendes Fest.

Fragen an Beate Koenemann:

Das Schützenfest ist in diesem Jahr tatsächlich ausgefallen. Wie schwer waren die Tage wirklich?

Über die Schützenfesttage hatte ich jeweils daran gedacht, was denn täglich nun eigentlich stattfinden würde, wenn die Pandemie uns nicht ausgebremst hätte.

Wie schwer war es für die Kinder in der Kita?

Nachdem der eingeschränkte Regelbetrieb sowie später der Regelbetrieb in der Pandemie in der Kita wieder aufgenommen wurde, waren die Kinder froh, endlich wieder die Kindertageseinrichtung besuchen zu dürfen. Sie freuten sich auf ihre Spielkameradinnen und -kameraden. Das ausgefallene Schützenfest hat die Kinder dadurch nur nebenächlich tangiert. Möglicherweise hängt dies





damit zusammen, dass nur ein kleiner Eltern-
teil der Kita-Kinder auch Schützen sind.

**Wie, oder in welchem Umfang hat die
Pandemie deine Tätigkeit als Leiterin der
Kita Maria Goretti verändert?**

Der Kindergartenalltag wurde von jetzt auf
gleich auf den Kopf gestellt. Durch den Lock-
down habe ich im Homeoffice gearbeitet.
Durch die sich häufig wechselnden Vorga-
ben der Landesregierung mussten komplexe
Planungen durchgeführt werden, um die
Vorgaben erfüllen zu können. Mit der Öff-
nung für die Kinder von Eltern mit systemre-
levanten Berufen wurden für Erzieherinnen
und Kinder feste Settings gebildet, die nicht
gewechselt werden durften. Das vorhande-
ne Hygienekonzept wurde überarbeitet und
erweitert. Hierzu zählen unter anderem das
ständige Desinfizieren der Spielsachen, Tür-
klinken, Tischflächen etc. Besonders proble-
matisch sind im Kindergartenalltag die AHA-
Regeln. Auch wenn es eigentlich geboten
wäre, so ist es jedoch nicht möglich, gegen-
über Kleinkindern einen Abstand von 1,5 m
zu halten.

**Wie empfinden die Kinder die Einschrän-
kungen?**

Für die Kinder war es zuerst unverständlich,
dass sie nur mit einzelnen Kindern spielen
durften und ein Mischen der Settings nicht
zulässig war. Dies galt auch für das Außenge-
lände. Nach den ersten Lockerungen durften
sich die Kinder nur innerhalb ihrer Gruppe
aufhalten und im Freigelände wurde jeder
Gruppe ein abgegrenzter Bereich mit Spiel-
möglichkeiten zur Verfügung gestellt. Im
späteren Verlauf haben die Kinder das aber
sehr gut umsetzen können. Für die Vorschul-
kinder war es am schwierigsten, da viele Pro-
jekte nicht angeboten werden konnten. Hier-
zu zählen insbesondere die Ausflüge und die
Abschiedsfeier.

**Noch einmal zurück zu einem freundliche-
ren Thema? Wie gestaltet ihr euer zweites
Königsjahr?**

Wir warten zunächst einmal ab, wie sich die
Pandemie und die damit verbundenen Ein-
schränkungen entwickeln. Wir hoffen, dass



wir 2021 unser geliebtes Heimatfest feiern
können.

Viele Jahre „hoch zu Ross“ als Regimentsad-
judant an der Seite von Oberst Heiner Sand-
mann sollte Volker Schmidtke eigentlich
schon dieses Jahr als Hoher Reitersieger über
den Markt reiten. Beruflich ist er Mitglied der
Pflegedienstleitung im Lukaskrankenhaus.

Fragen an Volker Schmidtke:

**Das Schützenfest ist in diesem Jahr tat-
sächlich ausgefallen. Wie schwer waren die
Tage wirklich?**

Nicht wirklich schlimm. Dieses aber wahr-
scheinlich nur, da für uns Neusser Schützen
schon sehr früh feststand, dass unser Hei-
matfest, wie alle anderen auch, ausfällt. Wir
haben tatsächlich jeden Tag einen Termin
gehabt und in anderer Atmosphäre (natür-
lich Corona-konform) mit guten Schützen-
freunden verbracht. Sehr schön war unser
Sonntag beim Corpsmitglied Christian Thy-
wissen mit unserem Reitercorps nebst Da-
men. Ständig erwischte man sich zu verglei-
chen, was man gerade machen würde, wenn
Schützenfest stattfände.

**Wie oder in welchem Umfang hat die
Pandemie deine Tätigkeit in der Pflege-**

**dienstleitung im Lukaskrankenhaus
verändert?**

Ich kann nicht sagen, ob es meine Tätigkeit
verändert hat, es gab auch vorher ständig Si-
tuationen, in denen wir auf Veränderung von
außen reagieren mussten, ich erinnere nur an
die Cyber-Attacke 2016 auf das Lukaskran-
kenhaus. Hier mussten wir ebenfalls kühl re-
agieren, um Abläufe im Krankenhaus auf-



recht zu halten und vor allem Patienten nicht zu gefährden.

Das Beunruhigende in der Corona-Zeit am Anfang war, dass keiner wusste, was auf uns zukommt. Unser Personal stand tatsächlich an der „Front“ und das Material wurde knapp.

Was war dein berührendstes Erlebnis während der Pandemie?

Es ist vielleicht nicht spektakulär, allerdings war es sehr schön zu sehen, dass wir im Krankenhaus einen sehr vertrauensvollen Umgang miteinander hatten und wir gerade in der Pflege als Team immer mehr zusammenwuchsen.

Ebenfalls hat mir das Helfen untereinander sehr gut gefallen. Sei es das Einkaufen für ältere Menschen oder das soziale Engagement für Personen, die vor dem wirtschaftlichen „Aus“ standen.

Hat die Wertschätzung des Pflegepersonals zugenommen oder war dies alles nur ein „mediales Strohfeuer“?

Das ist ein Thema, welches mich schon ärgert. Unsere Berufsgruppe ist immer sehr interessant, wenn es um Wahlkampf geht oder irgendwelche Katastrophen passieren.

Ich bitte das nicht falsch zu verstehen, ich glaube schon, dass es eine Wertschätzung gegenüber dem Pflegepersonal gibt. Diese ist umso größer, je abhängiger ein Mensch oder eine Familie von der Pflege ist.

Ich möchte nicht darauf eingehen, was Politiker versprechen, um diesen Beruf monetär attraktiver zu machen (und es später nicht mehr wissen). Fakt ist, dass wir einen Fachkräftemangel haben und unsere Medizin nur an den hervorragenden Ärzten und der fortschrittlichen Technik gemessen wird. Wir sollten uns wirklich Gedanken machen, wie wir im Ganzen Schritt halten können, um dem demographischen Wandel entgegenzutreten.

Wie können ggf. Schützen die Pflege und Medizin unterstützen?

Ich glaube, dass generell „Respekt“ für jede

Berufsgruppe und jeden Menschen wichtig ist.

Wie sieht deine Planung für das Schützenjahr 2021 aus?

Ich hoffe, wie alle Neusser Schützen, dass wir unser großartiges Fest im kommenden Jahr wieder feiern können. Wir werden aber sicherlich einige Umgangsformen ändern müssen.

Für mich besteht Schützenfest aus der Dynamik, die über das ganze Jahr entsteht. Dazu gehören alle Veranstaltungen, die in den Zügen und in den Korps stattfinden, um sich auf das Fest vorzubereiten. Darauf würden meine Frau und ich uns als Reitersiegerpaar im zweiten Jahr sehr freuen.

Welche Empfehlung kannst du als Experte den Neussern, Schützen und Lesern der Hubertuszeitung geben?

Allen Verschwörungstheorien zum Trotz kann ich nur empfehlen, sich an die Corona-Regeln zu halten. Disziplin ist nicht gerade die Tugend in dieser schnelllebigen und Netzwerk-orientierten Zeit.

Wir Schützen haben aber bewiesen, dass wir es können!

Mit Achim Robertz antwortete ein Kollege aus der Redaktion, der vielen Hubertusschützen noch als ehemaliger Hubertuskönig 2012/2013, jüngeren Lesern aber vermutlich als Oberschützenmeister im Komitee bekannt ist. Beruflich ist er Hausarzt. Dem Schützenkönig läuft er vermutlich auch bei den Maltesern über den Weg, so wurde er 2019 zum Stadtarzt der Neusser Gliederung berufen.

Fragen an Achim Robertz:

Das Schützenfest ist in diesem Jahr tatsächlich ausgefallen. Wie schwer waren die Tage wirklich?

Um ganz ehrlich zu sein, es fühlte sich „unwirklich“ an. Seit der Bekanntgabe der ersten Einschränkungen durch das Corona-Virus fielen ja nicht nur viele Schützenfeste in der Umgebung aus. Im Laufe des Jahres fielen auch alle eigenen Veranstaltungen bzw. die vorschützenfestlichen Veranstaltungen der Korps aus. Und so wird einem bewusst, wie sehr doch dieser Spannungsbogen fehlt, der sich mit den ersten Schützenfesten im Jahr und jeder Veranstaltung im Laufe des Jahres aufbaut, um dann am letzten Wochenende im August seinen Höhepunkt zu finden. Dieses Kirmesgefühl fehlte gänzlich. Und ganz unmerklich lief doch die eigene Kirmesuhr im Hinterkopf mit und flüsterte mir ständig in mein inneres Ohr: Heute wäre Kirmes hier und da, heute wäre Majorsehrenabend von diesem Korps, jetzt wäre Parade und so weiter...

Wie oder in welchem Umfang hat die Pandemie deine Tätigkeit als Schützenmeister verändert?

Nun, gerade am Anfang des Jahres habe ich die meiste Zeit mit Warten verbracht. Verordnungen und Fristen wurden anfänglich im-

mer wieder verlängert. Das Ausmaß der Einschränkungen wurde bis zum tatsächlichen Lockdown immer wieder erweitert. Als wir dann Gewissheit hatten, dass uns die Durchführung des Schützenfestes in der uns bekannten Form durch die Corona Schutzverordnung untersagt war, galt es, alle Beteiligten darüber zu informieren bzw. Teile dieses Festes rückabzuwickeln. So mussten wir zum Beispiel die schon geschlossenen Verträge mit den Klangkörpern unter dem Hinweis auf die Corona Schutzverordnung stornieren. Das Ausmaß der Einschränkungen betraf aber nicht nur das eigentliche Schützenfest-Wochenende im August. Auch die übrigen Veranstaltungen, wie z.B. die Bürgerversammlung, Oberstehren- und Königsehrenabend u.v.m., fielen darunter. Hier muss man erwähnen, dass das Neusser Bürger Schützenfest eines der letzten Feste im Reigen der Schützenfeste ist und viele Vertragspartner, aber auch zuständige Behörden und Ämter im Vorfeld Erfahrung gesammelt haben und vorbereitet waren. Am eigentlichen Schützenfest Wochenende habe ich einige Aktionen und Veranstaltungen





gen mit organisiert bzw. helfend begleitet. Aber der Umfang der hier geleisteten Mitarbeit war mit dem Umfang eines normalen Schützenfestjahres nicht zu vergleichen.

Welche Bilanz ziehst du unter die Aktion „Wir.Schützen.Neuss“? Vor allem unter den sozialen Aspekt? Siehst du eine solche Aktion auch in den kommenden Jahren?

Man kann mit Fug und Recht sagen, dass im Schützenwesen schon immer das soziale Engagement der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ihren Ausdruck fand und somit dieses einen großen Anteil an der identitätsstiftenden Kraft unseres Schützenwesens für unsere Gesellschaft hat. So war es also mehr als angebracht, dieses soziale Engagement durch die Aktion „Wir.Schützen.Neuss“ in den Mittelpunkt zu stellen. Bezogen auf diesen sozialen Aspekt kann ich eine durchweg positive Bilanz unter die Aktion ziehen. Wir konnten eine große Resonanz auf diese Idee verzeichnen. Viele Schützen und Nüsser Röskes, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger haben sich mit unserer Idee identifiziert und diese unterstützt. Ebenso haben sich viele unserer Klangkörper mit Konzerten und musikalischen Ständen eingebracht. Für diese tatkräftige Hilfe, sei es durch persönlichen oder anderweitigen Einsatz, aber vor allem die emotionale Unterstützung kann ich nicht genug danken. Denn eines habe wir in diesem Jahr gelernt: Es ist nicht einfach, ein ausgefallenes Fest zu organisieren.

Wie, oder in welchem Umfang hat die Pandemie deine Tätigkeit als praktizierender Arzt verändert?

Seit Beginn der Pandemie haben wir in der Praxis sukzessive Teile unserer täglichen Arbeit angepasst. bzw. umstrukturiert. Diese Maßnahmen beginnen mit notwendigen Schutzmaßnahmen im direkten Patientenkontakt und enden bei der Lenkung der Wege innerhalb der Praxisräumlichkeiten. Hiermit wollen wir für die Patienten, unsere Mitarbeiterinnen aber auch für uns selbst eine optimale Patientenversorgung bei

gleichzeitig größtmöglichem Schutz garantieren. So versorgen wir z.B. im Moment Patienten mit Symptomen eines Infektes im Rahmen einer separaten Infekt-Sprechstunde.

Neben meiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt bin ich im Ehrenamt als Stadtarzt für den Malteserhilfsdienst tätig. Auch im Bereich des Ehrenamtes sind natürlich durch die Pandemie viele Einschränkungen im sonst umfangreichen Angebot des Hilfsdienstes zu verzeichnen. So war es aufgrund der Pandemie bis jetzt nicht möglich, unseren „Wohlfühlmorgen“ als Angebot für bedürftige oder obdachlose Mitmenschen durchführen. Dies ist natürlich sehr schade, denn dieser erfreute sich eines zunehmenden Zuspruchs und die Angebote vor Ort wurden von den Menschen gerne in Anspruch genommen. Dennoch halten wir daran fest und gehen davon aus, noch in diesem Jahr einen Wohlfühlmorgen anbieten zu können.

Wie lange wird die Pandemie uns noch einschränken?

Ich denke, dass uns die Einschränkungen noch einige Zeit begleiten werden. Wie lange und in welchem Umfang vermag ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu sagen.

Wie gestalten sich die Planungen des Komitees für das Schützenfest 2021? Ist die Durchführung eines solch großen Volksfestes in Corona-Zeiten überhaupt möglich?

Wir befinden uns gerade noch in der ausgiebigen Nachschau des vergangenen „Schützenfestes“. Sicherlich werden wir Erkenntnisse aus dieser Nachschau in die Planungen für das Schützenfest 2021 einfließen lassen. Ob und wie ein Fest dieser Größe dann durchführbar ist, liegt ja nicht alleine in unserer eigenen Entscheidung. Die Entwicklung dieser Pandemie und deren Auswirkung auf die Gesellschaft bleiben abzuwarten.

Wie sieht deine persönliche Planung für das Schützenjahr 2021 aus?

Wenn ich am Abend des 27. Augusts 2021 mit meiner lieben Frau Steffi ein Altbier auf der bunt beleuchteten Rollmopsallee trinke und wir uns auf das am folgenden Tag stattfindenden Böllern der städtischen Geschütze freuen, dann wäre meine persönliche Planung aufgegangen.

Ein weiterer bekannter Spieler des Neusser Gesundheitswesens ist als Apotheker für Notfall- und Katastrophenpharmazie Christoph Napp-Saarbourg. Durch sein vielseitiges Engagement ist er in Neuss bekannt, bei den Schützen besonders als Schützenkönig 2016/2017.

Sein Schützenlustzug „Dropjänger“ hat in diesem Jahr zudem einen Pin nach einer Karikatur von Wilfried Küfen anfertigen lassen, der symbolisiert, wie die Neusser Schützen verantwortungsvoll mit der Situation umgehen.

Fragen an Christoph Napp-Saarbourg: Das Schützenfest ist in diesem Jahr

tatsächlich ausgefallen. Wie schwer waren die Tage wirklich?

Sechsenddreißig Jahre durfte ich voller schützenfestlicher Begeisterung die Tage der Wonne unbeschwert feiern. Zu keiner Zeit habe ich einen Gedanken daran gehabt, dass unser geliebtes Heimatfest - behördlich angeordnet - ausfallen könnte. Die vorangegangenen Absagen in der Historie des Vereins kennend, bin ich immer davon ausgegangen, dass kann uns nicht mehr passieren. Noch zu Beginn der Krise war ich überzeugt, wir bekommen die Situation bis August in den Griff. Bei objektiver Betrachtung musste ich mir jedoch eingestehen: Wenn in den Wochen zuvor alle großen Veranstaltungen abgesagt werden, wird unser Fest kaum ausgenommen bleiben.

Mit zunehmender Gewissheit galt es, das eigene Zugprogramm anzupassen.

Zugintern war schon früh klar, dass alle Angebote freiwillig waren. Am Ende und unter Beachtung aller Vorgaben hat unser Spieß die Dropjänger Familie in seinen großen Garten eingeladen. Unsere „eigene Schießbude“ war statt Fackelzug der besondere Höhepunkt. So konnten wir zumindest eine Schaulustler-Familie unterstützen. Für den Schützenfest-Sonntag hatten wir in der Gießkanne, unserem Wachlokal, reserviert. Ohne Uniform kam der Zug zusammen, um den Tag gemeinsam zu verbringen. Letztendlich haben die Dropjänger den Sonntag gut überstanden, gemeinsam, vereint, Respekt der Situation zollend, aber dennoch zusammen.

Wie, oder in welchem Umfang hat die Pandemie deine Tätigkeit als Apotheker betroffen?

Die Pandemie hat den Geschäftsalltag innerhalb weniger Tage auf den Kopf gestellt.

In wenigen Tagen gelang es Vorgänge, die für eine Apotheke normal sind, für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Dabei galt es, die Vorgaben der Behörden, der Apothekerkammer Nordrhein, der Bundesapothekerkammer und weiterer Institutionen zu be-



achten. Lieferengpässe nicht nur an Artikeln zum Schutze vor der Pandemie, sondern an Arzneistoffen für die tägliche Versorgung der Patienten waren an der Tagesordnung. Bedingt durch ein großes Warenlager und viele Bezugsquellen konnten wir auch in dieser Zeit die meisten Anfragen im Sinne der Patienten lösen. In diesen schwierigen Tagen waren die Apotheken für die Menschen rund um die Uhr da. Dank der Allround-Ausbildung eines Apothekers konnten meine Kollegen und ich diese bewältigen und so die Versorgung der Bevölkerung nicht nur mit Arzneimitteln sicherstellen.

Wie können wir uns besser auf eine mögliche Pandemie einstellen? Verhindern können wir sie offensichtlich nicht.

Auf eine Pandemie kann man sich im Grunde nicht einstellen, weil man den „Feind“ nicht sehen, nicht fühlen und nicht hören kann. Aber jeder von uns kann auf diese Krisensituation mit entsprechenden Maßnahmen reagieren. Dazu gehören für uns Schützen selbstverständlich auch, sich die Frage zu stellen, wie ich meinen nächsten schützen kann.

Sind wir Schützen noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen oder gehen wir in einen schlimmen Winter?

Nun nach vielen Monaten, der corona-bedingten Maßnahmen ist nur zu verständlich, wenn jedem von uns, die unvermeidbaren Einschränkungen unerträglich erscheinen. Doch genau diese sind nach wie vor für jeden einzelnen die beste Schutzmaßnahme. Gerade im Winter, wenn Veranstaltungen unter freiem Himmel nicht mehr möglich sind, müssen wir uns für die stringente Umsetzung ohne wenn und aber einsetzen. Zumal diese auch zum Vorbeugen vor einem grip-palem Infekt sinnvoll sind.

Welche persönliche Bilanz ziehst du unter die Aktion „Wir.Schützen.Neuss“? Vor allem unter den sozialen Aspekt?




infektionsschutz.de
Wissen, was schützt

Infektionen vorbeugen: Die 10 wichtigsten Hygienetipps

Im Alltag begegnen wir einer Vielzahl von Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

- 1. Regelmäßig Hände waschen**
 - ▶ wenn Sie nach Hause kommen
 - ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen
 - ▶ vor den Mahlzeiten
 - ▶ nach dem Besuch der Toilette
 - ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen
 - ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten
 - ▶ nach dem Kontakt mit Tieren
- 2. Hände gründlich waschen**
 - ▶ Hände unter fließendes Wasser halten
 - ▶ Hände von allen Seiten mit Seife einreiben
 - ▶ dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen
 - ▶ Hände unter fließendem Wasser abwaschen
 - ▶ mit einem sauberen Tuch trocknen
- 3. Hände aus dem Gesicht fernhalten**

Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
- 4. Richtig husten und niesen**

Husten und niesen Sie am besten in ein Taschentuch oder halten die Armbeuge vor Mund und Nase. Halten Sie dabei Abstand von anderen Personen und drehen sich weg.
- 5. Im Krankheitsfall Abstand halten**

Kurieren Sie sich zu Hause aus. Verzichteten Sie auf enge Körperkontakte. Bei hohem Ansteckungsrisiko für andere kann es sinnvoll sein, sich in einem separaten Raum aufzuhalten oder eine getrennte Toilette zu benutzen. Verwenden Sie persönliche Gegenstände wie Handtücher oder Trinkgläser nicht gemeinsam.
- 6. Wunden schützen**

Decken Sie Verletzungen und Wunden mit einem Pflaster oder Verband ab.
- 7. Auf ein sauberes Zuhause achten**

Reinigen Sie insbesondere Bad und Küche regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern. Lassen Sie Putzlappen nach Gebrauch gut trocknen und wechseln sie häufig aus.
- 8. Lebensmittel hygienisch behandeln**

Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf. Vermeiden Sie den Kontakt von rohen Tierprodukten mit roh verzehrten Lebensmitteln. Erhitzen Sie Fleisch auf mindestens 70°C. Waschen Sie rohes Gemüse und Obst vor dem Verzehr gründlich ab.
- 9. Geschirr und Wäsche heiß waschen**

Reinigen Sie Küchenutensilien mit warmem Wasser und Spülmittel oder in der Maschine bei mindestens 60°C. Waschen Sie Spüllappen und Putztücher sowie Handtücher, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60°C.
- 10. Regelmäßig lüften**

Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten mit weit geöffneten Fenstern.

Siehst du eine solche Aktion auch in den kommenden Jahren?

Ohne lange Überlegung war ich bereit, mich für die Aktionen zur Verfügung zu stellen. Wie bei allen Dingen, die zum ersten Mal angestoßen werden, kann man im Nachgang über die Abläufe diskutieren. Das werden die Verantwortlichen sicherlich tun. Im Verständnis eines guten Miteinanders ergibt es Sinn, wenn man dem „Schützen“ die Möglichkeit einräumt, an den Überlegungen teilzuhaben. Der soziale Aspekt unseres Schützenwesens ist eine unnachahmliche Besonderheit. Diese zeigt sich in vielen kleinen Details, häufig ohne dabei öffentlich in Erscheinung zu treten. Ganzjährig und facettenreich engagieren sich viele Schützen persönlich oder in den Zuggemeinschaften. Ob durch den Aufruf letztendlich neue Aktivitäten angestoßen werden konnten, erschließt sich mir nicht.

Stehst deine Planung für das Schützenjahr 2021?

Als Musikbeauftragter meines Corps bringe ich im Herbst die Verträge für ein kommendes Schützenfest auf den Weg. Daran halte ich auch in diesem Jahr fest. Dabei ist allen Partnern bewusst, dass unter den heutigen Vorzeichen im Grunde eine definitive Planung nicht möglich ist. Dennoch hält man den Kontakt zu den Musikeinheiten, so gut wie es im Moment geht. Persönlich bin ich guter Hoffnung, dass trotz Corona im August nächsten Jahres wieder mehr möglich sein wird.

Welche Empfehlung kannst du als Experte den Neussern, Schützen und Lesern der Hubertuszeitung geben?

Nach wie vor sind: „Abstand-Halten“ und „regelmäßiges Händewaschen“ die einfachsten Maßnahmen, um sich zu schützen. Masken

ja, aber dann bitte richtig! Das beginnt beim Anlegen, geht über das Abnehmen und endet beim Entsorgen. Erhöhte Temperatur, Verlust des Geschmackssinns sowie eine geringe Blutsauerstoffsättigung können erste Anzeichen für eine Corona Infektion sein. Aber nicht jeder Schnupfen und jedes Fieber bedeuten Corona. Es gibt inzwischen sehr gute Schnelltests, die innerhalb von 15 Minuten Aussage kräftig sind. Daher sollte jeder, der Zweifel hat, umgehend mit dem Kreisgesundheitsamt oder seinem Hausarzt Kontakt aufnehmen. Gemeinsam sind wir stark und werden diese außergewöhnliche Krise meistern. Bitte bleibt gesund!

Zum Schluss stand uns eine Expertin um Corona Rede und Antwort, die im Geschehen mittendrin ist. Barbara Albrecht, die Frau unseres Majors, ist Leiterin des kinder- und jugendärztlichen Dienstes beim Gesundheitsamt im Rhein-Kreis Neuss. In erster Linie für Schul-(Neulings-)Untersuchungen zuständig, übernahm sie ab März die Leitung und Koordination für zwei Testcenter in Neuss und Grevenbroich. Dort lassen sich zusammen rund 150 Leute am Tag testen.

Fragen an Barbara Albrecht:

Das Schützenfest ist in diesem Jahr tatsächlich ausgefallen. Wie schwer waren die Tage wirklich?

Das erste Mal habe ich dies erst an den Wochenenden, an denen die Ehrenabende stattgefunden hätten, so richtig realisiert. Am eigentlichen Kirmesfreitag fuhr ich mit unserem Hund zum Rhein. Da fehlte mir natürlich besonders die Rollmopsallee. Ich hatte mir selbst die Regel gesetzt, nur Veranstaltungen mit ca. 10 - 12 Leuten zu besuchen. Auch wenn Volker manche kleineren Veranstaltungen hatte, habe ich diese daher nicht mitbesucht. Am Sonntag haben wir uns wie üblich im kleinen Kreis einiger Zugdamen zum Paradeschauen getroffen, diesmal aber eine alte Version im Fernsehen. Insgesamt

hatte ich coronabedingt zu wenig Zeit, mir über das fehlende Schützenfest intensive Gedanken zu machen.

Wie oder in welchem Umfang hat die Pandemie deine Tätigkeit als Leiterin des kinder- und jugendärztlichen Dienstes betroffen?

Ab März war alles völlig anders als sonst! Wir hatten nun keine Schul-(Neulings-)Untersuchungen usw. mehr vor uns, sondern die Bekämpfung der Pandemie. Weiterhin sind die Mitarbeiter im Gesundheitsamt sieben Tage die Woche bemüht, die Infektionsketten zu unterbrechen. Eine sehr komplexe Tätigkeit. Die große Herausforderung ist es, mehr über das Virus, die ganz unterschiedlichen Verläufe und vor allem die Langzeitfolgen in Erfahrung zu bringen. Hier muss einfach die Menge vorhandener Daten wachsen. Vor allem die nächsten sechs Monate inkl. der Grippe-saison und den normalen Erkältungskrankheiten werden eine Herausforderung. Von meiner üblichen Abteilung hat der Großteil mit Corona zu tun, unsere übliche Tätigkeit versuchen wir zumindest in Teilen wieder durchzuführen.

Konntest du in Zeiten der Krise deinen Mann ganz besonders als Major beraten?

Womit ich mich nicht wirklich anfreunden

konnte, waren diese ganzen Videokonferenzen. Volker saß oben zur Vorstandssitzung im Arbeitszimmer - und man konnte ihn bei offenem Fenster schon über die Straße hören, da er vorsorglich sehr laut gesprochen hat. Nicht nur deswegen war ich eine Befürworterin des langsamen Übergangs zur Normalität, natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln. Was ich bisher an Planungen aus dem Schützenwesen mitbekommen habe, habe ich alles für positiv befunden.

Ist die Durchführung eines solch großen Volksfestes in Corona-Zeiten überhaupt möglich?

Wenn die Situation bis dahin immer noch so wie jetzt ist, dann nicht! Im Moment mache ich mir darüber noch keine Gedanken. Wir müssen wie gesagt mehr über das Virus lernen. Dann können wir auch wieder Volksfeste - in welcher Art und Weise auch immer - feiern. Hier spielt auch die Entwicklung der Testmöglichkeiten (Schnellteste) und natürlich die eines Impfstoffes eine entscheidende Rolle. Die Entwicklung muss wie gesagt Monat für Monat beobachtet werden.

Wie sieht deine Planung für das Schützenjahr 2021 aus?

Von Monat zu Monat. Wie gesagt, dazu kann ich jetzt noch wenig sagen, geschweige denn mir Gedanken darüber machen.

Welche Empfehlung kannst du als Expertin den Neussern, Schützen und Lesern der Hubertuszeitung geben?

An den Kirmestagen waren doch alle Neusser recht verantwortungsvoll. Jetzt gilt es so verantwortungsvoll weiterzumachen, gerade in der kommenden kalten Jahreszeit sind Vorsicht und die Einhaltung der Regeln geboten. Bei aller Kritik: Aus meiner Erfahrung kann man sich über die Maskenpflicht und sonstige Regeln wirklich nicht beschweren.

Norbert Meyer, Dominik Schiefer und die Interviewten, die Redaktion auch durch schriftliche Beiträge tatkräftig unterstützt haben!





Spielmannszug „Grün-Weiss“ Kirchhoven in Zeiten von Corona

Dienstag 25.02.2020 22.30 Uhr – unser Landrat Stefan Pusch teilt mit, dass die Schule bis zum Ende der Woche geschlossen bleibt, da es einen Corona-Fall im Kreis Heinsberg gibt. Kurz danach gab es das erste Update, dass alle öffentlichen Gebäude nicht betreten und genutzt werden dürfen.

So sagten wir die erste Probe nach Karneval ab, da sich unser Proberaum im Keller der Grundschule befindet. Dass dies der Beginn einer längeren „musikfreien“ Zeit sein sollte, wollte und konnte sich keiner von uns ausmalen. Aber bekanntlich kam es ja anders....

Wie geht es weiter? Was machen wir mit unserer Jahreshauptversammlung im März, zu der schon eingeladen war? Kann unser lange geplanter Ausflug nach Koblenz im Juni stattfinden?

Der WhatsApp Chat lief heiß. Alle organisatorischen Dinge mussten nun telefonisch und digital besprochen und gelöst werden. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten konnten wir die notwendigen Dinge gut und zügig lösen! Ein Hoch auf die Digitalisierung!!!

Je länger der Lockdown dauerte, umso mehr vermissten alle die montägliche Probe und die Geselligkeit, aber leider war kein Ende in Sicht.

Ganz besonders besorgt waren wir um unseren Nachwuchs. Bleiben die Kids bei der „Stange“? Welche Möglichkeiten gibt es? Alle waren froh, dass wir gemeinsam mit der Musikschule den digitalen Musikunterricht ab Mai eingeführt haben. Von Beginn an waren Ausbilder und Schüler über-

zeugt und froh, in diesem Format weiter ausbilden zu können. Fast wöchentlich trudelten Absagen von Veranstaltungen und Auftritten ein und es war klar, dass die Durststrecke noch lange dauern wird. Schmerzlich mussten wir auch akzeptieren, dass unsere seit langem geplante große Benefizveranstaltung am ersten Augustwochenende gemeinsam mit zwei anderen Vereinen ausfallen musste. Die finanziellen Einbußen bzw. das nicht Vorhandensein irgend welcher Einnahmen in 2020 werden ein nicht unerhebliches Loch in die Vereinskasse reißen.

Aber es gab auch Lichtblicke. Alle waren über ein digitales Ständchen in voller Uniform und Mai-baum zum 1. Mai eines Mitgliedes sehr erfreut. Die Überraschung war groß, als jedes Mitglied einen flüssigen Gruß in Form seines Lieblingsbieres vor der Haustür fand. Aber gemeinsames musizieren war leider immer noch nicht möglich. Mit jeder neuen Corona-Schutzverordnung überlegten wir welche Möglichkeiten es gibt, um uns treffen zu können und unserem Hobby nachgehen zu können.

Endlich wieder gemeinsam musizieren: Mitte Mai war es dann soweit und wir spielten ein kleines Konzert unter Beachtung der Corona Spielregeln

am örtlichen Altenheim, um den Bewohnern in dieser schwierigen Zeit eine kleine Freude zu bereiten. An vielen leuchtenden Augen der Bewohner sahen wir, dass dies eine sehr gute Idee war! Der Anfang war gemacht. Im Juni gab es das nächste Konzert an der Wohnstätte der Lebenshilfe. Auch hier war die Freude und die Begeisterung der Bewohner über die willkommene Abwechslung groß!

Aber regelmäßiges musizieren, dass wär's!! Alle Mitglieder waren sehr froh und auch dankbar, dass wir die Möglichkeit bekamen, wöchentlich an der Mühle unseres Ehrenmitgliedes draußen und mit ausreichend Abstand proben zu können und das Vereinsleben wieder etwas aufleben zu lassen. Dies wurde von allen Mitgliedern gut angenommen.

Um in der jetzt anstehenden kalten Jahreszeit weiter den Probenbetrieb aufrecht halten zu können, musste eine neue Lösung her. So hat der Verein nach intensiven Gesprächen mit der Stadt Heinsberg die Zusage erhalten, in der Turnhalle unserer Grundschule die Vereinsprobe, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, durchführen zu können.

Mit der Absage eines Highlights im Vereinsjahr, dem Neusser Bürgerschützenfest, hatten wir uns leider schon abfinden müssen. Umso erfreuter waren wir über die Einladung von kleinen Abordnungen zu befreundeten Schützenzügen „Hubertusjäger“ und den „Junge Elchen“ zu zuginternen Treffen am Schützenfest-Sonntag. Der Einladung folgten wir sehr gerne und feierten im kleinen Kreis Schützenfest.

Spielmannszug „Grün-Weiss“ Kirchhoven



Hauseigene Schlachtung
Partyservice



Fleischerei Erkes

Glehn's geschmackvolle Adresse

fleischerei-erkes.de | Hauptstr. 68 | 41352 Korschenbroich - Glehn

pitsontours ist Urlaub von Anfang an.



pitsontours

Mit Euch in die neue Welt

Peter Kühling
Reiseleiter für USA, Kanada, Deutschland
Österreich und Schweiz

Stets bei Ihnen und für Sie da, von der Planung bis zur Durchführung und Begleitung der Reise, immer an Ihrer Seite! Kleine Gruppen garantieren persönliches und individuelles Reisen.

Einfach Termin vereinbaren per e-mail: reisen@pitsontours.de
Gerne können Sie mich anrufen unter 0152 56956805 oder sich auch schon vorab auf meiner Internetseite www.pitsontours.de informieren.

Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.



krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de



Ingenieurbüro **GÜNTHER** GbR
Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion



Dipl.-Ing. Frank Günther
Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. Ingo Günther
Bauingenieur

Einsteinstraße 38
41464 Neuss

Telefon: 021 31/80546
Fax: 021 31/82488
E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de

Banking ist einfach.

Wenn die telefonische Sparkassenfiliale Ihre Finanzgeschäfte schnell und unkompliziert erledigt. Rufen Sie uns einfach an und überzeugen Sie sich selbst!

02131 97-4444

Montag bis Samstag
und Sonntag

07:00 bis 22:00 Uhr
08:00 bis 17:00 Uhr

- Überweisungen / Daueraufträge
- Kreditkarten
- Steuerbescheinigungen
- Qualifizierte Beratung
- Terminvereinbarung
- und vieles mehr

 **Sparkasse
Neuss**

sparkasse-neuss.de



Frankenheim
Der feine Unterschied.
**BRAUEREI-AUSSCHANK
NEUSS-HOLZHEIM**



Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr:
Schnitzeltag – 8 verschiedene
Sorten Schnitzel je 7,90 €

Jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr:
Reibekuchen
„all you can eat“ p.P. 4,90 €

Bahnhofstraße 50 - 41472 Neuss - Holzheim
Telefon 0 21 31 / 8 56 90 Fax 0 21 31 / 1 76 93 10
Öffnungszeiten: So. – Do. 11.00 bis 23.30 Uhr, Fr. – Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr
www.frankenheim-brauhaus-holzheim.de

Unser Umgang mit Corona 2020 – Tambourkorps „Frisch Auf“- Kapellen/Erft

Für uns begann das Jahr 2020 voller Vorfreude. Zum einen natürlich auf die bevorstehende Schützenfestsaison, vor allem aber auf unser Frühjahrskonzert, das nach dem Erfolg im letzten Jahr am 21. März in eine zweite Runde gehen sollte. Als wir diesbezüglich am 8. Februar unseren Probenstag abhielten, dachte noch niemand im Traum daran, dass sich die Lage in den kommenden Wochen noch so zuspitzen würden.



Die steigende Zahl der Personen, die sich hierzulande mit COVID-19 infiziert hatten, stieg stetig und die damit verbundenen Corona-Verordnungen führten schließlich dazu, dass wir nach unserem regulären Probenstermin am 12. März unseren Probenbetrieb für fast ein halbes Jahr einstellen mussten. Damit einhergehend musste gemäß den Vorgaben der Stadt schweren Herzens auch unser heiß erwartetes Konzert abgesagt werden.

In der kommenden Zeit beschränkte sich das Vereinsleben aufgrund der Ausgangsbeschränkungen vor allem auf regelmäßige Videokonferenzen, in denen auf kreative Weise dem fernen Beisammensein doch so gut wie möglich ein Gefühl von Nähe und Normalität zu geben versucht wurde.

Mit dem sich nähernden Termin unseres Kapellener Heimatschützenfestes am ersten Juliwochenende, begann bei vielen Kameraden traditionsgemäß wieder das Herz höher zu schlagen und die Lust aufs Musizieren kribbelte bis in die Fingerspitzen. Nach intensivem Kontakt mit der Stadt war es uns dennoch nicht möglich im kleinen Rahmen und trotz Einhaltens der Abstandsregeln ein Wecken oder ein Platzkonzert zu veranstalten.

Da die Ausgangsbeschränkungen zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise schon etwas gelockert waren mussten wir uns damit zufriedengeben, die Sehnsucht nach unserem

Schützenfest im Kreise unseres Korps zu stilisieren und mit dem ein oder anderen Kaltgetränk auf die Festtage anzustoßen. Auch das Kribbeln unserer Finger konnten durch den Griff zu Trommel, Flöte, Lyra und Co. in privater Runde zumindest etwas besänftigt werden. In den folgenden Monaten machte sich

der Schützenfestentzug bei einigen Spielkameraden besonders bemerkbar, sodass es kleine Abordnungen des Öfteren dazu bewegte, unseren angestammten, aber leider abgesagten Schützenfeste in den örtlichen Gaststätten mit dem Genuss traditioneller Braukunst zu gedenken. Nach Rücksprache mit der Stadt und unter Einhaltung aller Kontaktregeln ist es uns nun seit dem 20. August wieder möglich unsere Probe im Saal der „Ratsschänke“ in Kapellen abzuhalten.

Die Örtlichkeiten unseres Stammlokales „Pitt-Jupp“ dürfen wir zurzeit aus Platzgründen leider noch nicht wieder in Anspruch nehmen. Trotzdem hoffen wir, mit dem wöchentlichen Klang unserer Marschmusik im Ohr und dem Gefühl der Instrumente in unseren Händen, dass es uns allen möglichst bald wieder möglich ist weitgehend zur Normalität zurückzukehren und hoffen nun mit potenziert Vorfreude darauf, dass wir unser Brauchtum im kommenden Jahr wieder in vollen Zügen genießen können.

Tambourkorps „Frisch Auf“ - Kapellen/Erft





De Schmitze Kapell' in Zeiten von Corona

Das Jahr 2020 werden wir so schnell nicht vergessen. Was die Corona-Pandemie für Auswirkungen hat, im Privatleben wie auch für jeden Musiker, hätte man sich vor dieser nun leidvoll gemachten Erfahrung niemals träumen lassen. Starke Einschränkungen zur Verhinderung einer Ansteckung mit dem gefährlichen Virus haben die Musikszene und damit auch die Arbeit der Musikvereine bislang fast vollständig zum Erliegen gebracht. Keine Proben, keine Schützenfeste, keine Konzerte. Keine zeitliche Perspektive, wann es weitergeht. Das gab es so noch nicht.

Jeder probt für sich daheim, um die Qualität seines Spiels und des Ansatzes zu erhalten. Die Sichtweisen auf viele Themen unseres Lebens und Alltags haben sich vor dem Hintergrund, was ist „wichtig“ oder „unwichtig“ im Leben, teilweise neu geordnet. Viele Dinge, die bisher selbstverständlich waren, genießen jetzt und wahrscheinlich auch in der Zukunft, eine neue Wertschätzung.

Nun zu uns – was konnten wir bei all den Einschränkungen unter Einhaltung der geltenden Regeln dennoch als Bundesschützenkapelle Neuss e.V. tun?

Es gab es zumindest musikalisch etwas Schützenfeststimmung. Wir haben bei einem Ehrenmitglied als Überraschung im Gar-

ten in GV-Damm aufgespielt, ebenso auch im Außenbereich bei einem aktiven Musiker. Erwähnenswert sind die musikalische Einspielung für den Deutschen Kinderschutzbund in Neuss für die Aktion „Kinderrechte Briefkasten“ und auch das Aufspielen beim Johannerstift und vor dem Vinzenzhaus, beides in Kaarst.

Als besonders gut geglücktes Projekt berichten wir gern von unserer Aufnahme, die auf Facebook bei Martin Lorenz zu finden ist. Wir haben das Stück „Von guten Mächten wun-

derbar geborgen“ gespielt. Jeder Mitspieler/In hat bei sich zuhause seine Stimme mit Hilfe der Noten und einem Vollplayback per Kopfhörer, eingespielt. Unser Trompeter Tobias Jung hat die einzelnen Stimmen und die dazu gehörenden Videos zu einem wohlklingenden Werk mit Bild und Ton sehr schön zusammengeführt. Das hat uns Spaß gemacht und ist sowohl sehens- als auch hörens- wert.

Wir schauen hoffnungsvoll-optimistisch nach vorne und sehen mit Spannung besseren Zeiten der Normalität entgegen, dass wir wieder proben können und mit unserer Musik den Menschen wieder Freude und gute Laune bereiten dürfen. Insbesondere für unsere Schützenfreunde im Kreisgebiet und im weiteren Umland.

Bundesschützenkapelle Neuss e.V.





Thomas Gondorf
Versicherungsmakler

Was kann ich für Sie tun?

Als Versicherungsmakler betreue ich Sie in allen Versicherungsangelegenheiten.

Als unabhängiger Vermittler und fachkundiger Partner.

Denn ich bin an keiner Versicherungsgesellschaft gebunden.

Nach der Risikoanalyse und der Ermittlung Ihres Deckungsbedarfs holen wir für Sie Angebote von verschiedenen Gesellschaften ein und beraten Sie beim Abschluss.

Ob Betreuung oder Schadensregulierung – unser Service ist umfassend.

Und das alles kostet Sie keinen Cent zusätzlich.

Wann sprechen wir einmal miteinander?

**GONDORF
ASSEKURANZ**
Versicherungsmakler GmbH

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss
☎ (0 21 31) 27 52 27

Dreherei Schulenberg

Am Hagelkreuz 25 • 41469 Neuss
Telefon (0 21 37) 78 65 46
Telefax (0 21 37) 78 84 96
Mobil (01 60) 97 37 16 94



Brauchtumpflege in Zeiten von Corona

Durch die mit Corona einhergehenden Einschränkungen haben sich die Privatleben fast aller geändert und wurden meist sogar komplett umgekrempelt. Neben den Änderungen im Alltag durch Kontakt- und Abstandsregelungen, hat sich auch das Ausleben des Schützen-Brauchtums stark geändert. Nachfolgend werden die Erfahrungen, Alternativen und Erlebnisse einzelner Züge aus unserem Chor, basierend auf drei Fragestellungen, zusammengefasst.

Wie habt ihr als Zug die Zeit mit den Gruppenbeschränkungen erlebt? Gab es alternative Treffen (digital oder ähnlich)?

Durch die starken Einschränkungen, vermehrt zu Beginn des Lockdowns, konnten keine persönlichen Treffen, zumindest des gesamten Zuges, umgesetzt werden. Hier nutzten die meisten Züge die Vorzüge der existierenden Kommunikationsmittel.

So nutzten beispielsweise die Quirinus-Jünger, die Kameraden'57, Goldenes Jagdhorn, die Spätzünder, die Germanen und die Quirinusfalken Zoom, Skype oder andere Video-Konferenz-Programme um virtuelle Versammlungen, Treffen auf ein virtuelles Bier oder auch Planungsgespräche abzuhalten.

Diese Treffen waren eher dazu angelegt, um den Kontakt zueinander zu halten und einfach mal ein bisschen quatschen zu können.

Diese Video-Konferenzen führten oftmals zu komischen technischen Gegebenheiten, wie fehlendem Ton und oder fehlendem Bild, so wie dem Verlust der Verbindung zur Konferenz als auch dem Einbruch der Bildqualität. Diese Umstände wurden jedoch von allen Beteiligten mit Humor genommen und haben das virtuelle Zusammentreffen keinesfalls beeinträchtigt.

Weiterhin nutzten einige Züge auch die lange etablierten Gruppen-Chats in WhatsApp, um den Kontakt weiterhin aufrecht zu erhal-



ten, Neuigkeiten auszutauschen und auch Probleme und Fragen zu klären

Was habt ihr Besonderes oder Anderes in der Zeit gemacht?

Die allmähliche Lockerung der Kontaktbeschränkungen ermöglichte es, die virtuellen Treffen in persönliche umzuwandeln. So trafen sich einige Züge in kleineren Gruppen, um zusammen ein Bierchen zu trinken.

Durch den Verlust ihres Oberleutnants, Axel Zens, traf sich ein kleiner Teil der Spätzünder im Juni. Durch dieses traurige Ereignis trafen sich die Spätzünder dann im Juli, um Axel zu Gedenken.

Die Quirinus-Jünger trafen sich im Juni auf der Mini-Kirmes am Wendersplatz und konnten dort mit ihren Frauen einen tollen Nachmittag und Abend verbringen.

Manche Züge nutzten die Ehrenabende um sich zu treffen, so feierten die Kameraden'57 im kleineren Kreis beide Ehrenabende und Goldenes Jagdhorn traf sich bei ihrem Spieß im Garten, um den Oberstehrenabend gemeinsam zu feiern. Durch den vorhandenen großen Garten konnten Abstände eingehalten werden und zur Abkühlung gab es auch einen Rasensprenger.

Nachdem es während des Lockdowns keine Möglichkeit gab, holten die Luschhönches ihr Zugsieger-Schießen im August nach. Die





engagiert

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de



PORTRAITS
BEWERBUNG
BUSINESSPORTRAITS
WERBUNG
BEAUTY-FASHION
MODELSHOOTING
FAMILIE
HOCHZEIT

MISZCZAK
MEDIENKONZEPTE

BERND MISZCZAK
Mediendesign & Fotografie

Telefon (02131) 93 99 250
Mobiltelefon 01511 77 88 789
E-Mail/Kontakt: Anfragen@Miszczak.de

FOTO-STUDIO in Neuss
Terminvereinbarung erforderlich!



PaXsecura Einbruchschutz

Leider nur für
Fenster und Türen

DERICHS

Friedrichstraße 27 • 41460 Neuss
derichs-baelemente.de
Tel. 02131 49041





Damen der Rheinzelmännen organisierten einen Kurztrip in die Eifel mit ihren Männern, um die sonst gemeinsam auf der Kirmes verbrachte Zeit, vorher genießen zu können.

Neben Treffen im privaten Raum gab es auch ein paar Challenges, welche durch Soziale Medien und WhatsApp Gruppen verteilt wurden. Diese wurden von den Germanen und ihren Damen, sowie den Quirinus-Falken bestritten und zum Teil auch mehrfach ausgetragen.

Zusätzlich zu den erwähnten Treffen, haben einige Züge den Turnus der Versammlungen wieder aufgenommen und treffen sich im privaten Kreis oder im Zuglokal, um aktuelle Themen zu besprechen und auch einfach mal wieder ein Bierchen zusammen zu trinken.

Wie habt ihr die diesjährigen Schützenfesttage verbracht?

Durch den Ausfall des diesjährigen Schützenfestes sind einige Züge kreativ geworden, wie sie diese Tage gestalten wollten. So verbrachten manche Züge die Tage im privaten Kreis während andere das Rennbahn Biwak besuchten.

Einige Züge nutzten das an der Rennbahn veranstaltete Biwak, um dort bei Musik ein bisschen Schützenfestgefühl und Atmosphäre zu erleben. Unter anderen waren dort die Kameraden'57, die Luschhönches und die Germanen.

Bei den Quirinus-Boschte wurden zwei Schützen-Rallyes abgehalten. Eine wurde von den Männern für die Frauen organisiert und die andere von den Frauen für die Männer.

Ganz traditionell trafen sich die Luschhönches am Schützenfest-Freitag zum Löhungsappel. Nach einem Friedhofsbesuch



am frühen Samstag speisten sie Abends mit den Damen des Zuges.

Die Quirinus-Jünger trafen sich Samstags traditionsmäßig zum Totengedenken mit anschließendem Umtrunk. Abends überraschten sie ihren Hauptfeldwebel mit einer Cocktail-Party und der Gratulation zum 25-jährigen Jubiläum als "Spieß".

Kirmessamstag stand für die Germanen die Trafostation auf dem Programm, hier feierten sie bei kühlen Getränken und mit einem Foodtruck.

Der Zug Spätzünder traf sich Kirmessamstag bei ihrem Schriftführer, dort wurde auch der Geburtstag eines der Mitglieder gefeiert. An diesem Abend waren durch die räumlichen Gegebenheiten nur die Männer anwesend. Der Abend stand im Zeichen des Gedenkens an Axel und des abgesagten Schützenfestes.

Um Risiken gering zu halten, traf sich Goldenes Jagdhorn nur am Kirmessamstag. Hier erlebten sie eine eigene kleine Neusser Kirmes, welche ihnen noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Die Rheinzelmännen verbrachten ihren Kirmessamstag im Garten eines Zugmitgliedes. Am Schützenfestsonntag veranstalteten sie eine Planwagenfahrt.

Bei den Quirinusfalken gab es zur Feier des 30. Jubiläums ein kleines Sommerfest im Schrebergarten eines Mitgliedes. Hier wurde bei gegrilltem Essen und kühlen Getränken bis in die späten Stunden gefeiert.

Die Erftjunker besuchten das Grab ihres verstorbenen Mitgliedes Matthias am Kirmessamstag. Sonntags kehrten sie im Garten eines Zugkameraden ein.

Pascal Körfer



NEUSSER HUTHAUS

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Hubertusschützen bieten wir an:

Hüte, Federn, Hut- & Uniformhalter, Krawatten,
Fliegen, Handschuhe (Stretch oder BW),
Halterung für Degen & Hirschfänger,
Ordensbänder, Hirschhornknöpfe,
Ordensspangen / Ordensketten,
Gewehrsträußchen
Metallabzeichen,

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten

**Neusser Fahnen mit und ohne Stadtwappen
Wimpelketten, Pechfackeln**

Neusser Bürger Schützenfest – Notdienst!

www.neusser-huthaus.de
neusser-huthaus@t-online.de

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15



Ihre IT – Fit für die Zukunft !



Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !



IT-SERVICES



IT-SICHERHEIT



IT-LÖSUNGEN



IT-INFRASTRUKTUR

WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH
Kieselstraße 6-8
41472 Neuss

KONTAKT
Telefon 02131 6618-0
Telefax: 02131 6618-111

ANSPRECHPARTNER
Hardi Notting
Christof Raudenkolb

E-Mail: service@webmad.de
Internet: www.webmad.de
www.facebook.com/wmsgmbh



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie



Geschäftsführer: Franz Hellendahl, Marc Hellendahl



BÜCKER & JACOBS
Elektrotechnik GmbH

**BERUFUNG
MIT ZUKUNFT!**

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung
Dirk Bücken & Ralf Gierich
info@buecker-jacobs.de
www.buecker-jacobs.de

Waldhof 1
41564 Kaarst
Tel. 02131 69532
Fax. 02131 69576

Schlicherumer Str. 6
41469 Neuss
Tel. 02137 927131



Goldenes Jagdhorn mit eigener Neusser Minikirmes

Die Überlegungen und Planungen starteten wir bereits einige Monate im Voraus. Unser Planungsteam bestehend aus, Markus Giesen (Oberleutnant), Willi Meyerhöfer (Leutnant), Simon Berg (Feldwebel) und Arndt Oerdinger, haben viel geleistet und was Ordentliches auf die Beine gestellt, natürlich immer mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Frauen.

Wir trafen uns mit den Zugkameraden und den Frauen am Schützenfestsamstag bei unserem Zugkameraden Arndt Oerdinger auf Oerdingers Hof Nixberg, da er uns seine Halle für die Feierlichkeiten zur Verfügung stellte. Diese wurde aufwendig dekoriert und geschmückt, so dass wir unsere eigene kleine Neusser Kirmes hatten, mit einem nostalgischen Bolten Bierwagen (gesponsert von unserem Kameraden Lutz Zimmer), einem sehr guten Cocktailstand, liebevoll vorbereiteten Spielen, wie Ringe werfen, Entchen Angeln und Bälle werfen und einem fantastischem Essen.

Nach einer kurzen Ansprache unseres Oberleutnants Markus Giesen mit aufmunternden Worten für die Zukunft und der Freude, dass



wir uns trotz der widrigen Umstände immer auf einander verlassen können, genossen wir unsere kleine Kirmes.

Je länger der Abend wurde, desto lustiger wurden natürlich die Spiele, da die Treffsicherheit der Kameraden immer mehr zu wünschen übrig lies. Für einige natürlich nur eine Ausrede, da sie auch ohne 1-2 Bierchen nicht besser treffen würden. Der ganze Zug hatte sehr viel Spaß und alle waren begeistert von der Umsetzung und der Organisation. Wir werden zukünftig sicher öfter ähnliche Veranstaltungen für uns in Angriff nehmen, da sie unseren Zug noch enger zusammenbringen und wir als Gemeinschaft damit immer weiter wachsen.

Hubertuszug „Goldenes Jagdhorn“



50 Jahre Schütze und dann das!

Sommer 2020, Ende August in Neuss, da war doch was? Schützenfest? Eigentlich schon, immer und immer für die Ewigkeit, leider nur nicht in diesem Jahr! Denn wir leben in Zeiten von Corona. Das sind keine einfachen Zeiten, für uns alle nicht, aber für einen gilt das ganz besonders: für Franz Hellendahl, Mitglied des Hubertuszuges Böllerdötz.

Auch wenn er Leid gewöhnt ist: seit der Gründung im Jahr 1992 ist er der Senior unseres Zuges und seitdem unangefochtener Alterspräsident, zunächst als Mitvierziger unter lauter Jungspunden und heute als weises Haupt eines inzwischen auch mit Vierzigern und Fünfzigern gespickten Zuges.

In dieser Rolle hat er viel mitgemacht, viel ausgehalten und vieles in die richtige Richtung gelenkt; viele Jahre davon als Leutnant und Schießmeisters unseres Zuges. Wer weiß, wo die Böllerdötz gerade in den Anfangsjahren ohne ihn gelandet wären? Aber, dass ihm ausgerechnet in seinem 50-jährigem Schützenfestjubiläum Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, das ist schon ein harter Einschnitt. Wir, die Böllerdötz, haben ihn am letzten Wochenende im August trotzdem hochleben



lassen, wenn auch nur im kleinen Kreis und mit gebührendem Abstand (meistens, mit Ausnahme des Gruppenfotos); ganz gemütlich bei bestem Spätsommerwetter auf der Terrasse des Vereinsheims vom HTC-Schwarz-Weiß-Neuss (einer der Keimzellen unseres Zuges).

Die große Feier soll dann 2021 nachgeholt werden: ganz bestimmt, dann wieder wie immer Ende August in den Straßen und Kneipen seiner und unserer Heimatstadt Neuss! Wenn wir (hoffentlich) wieder alle gemeinsam unser wunderbares und einmaliges Schützenfest feiern dürfen. Einmalig und für die Ewigkeit! Danke Franz! Und 2021 auf ein Neues! Deine Böllerdötz!

Sebastian Messing (OL Böllerdötz)



Röther - Interservice

Brandschutzeinrichtung :
Rauchmelder, Rauchabzugsanlagen,
Brandschutztüren + Feststellanlagen,
Feuerlöscher und Hydranten

Lebensretter RAUCHMELDER
Lieferung und Einbau nur durch Brandschutzfachfirma!

Neuss - Grefrath
☎ 02131-40267-33

www.roether-interservice.de

**Familienpraxis
Cathrin Goldmann**

Diplom Rehabilitationspsychologin (FH)
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ihre Praxis für:

- Familieninterne Belastungen
- Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen
- Schwierigkeiten bzgl. Schule/Ausbildung/Arbeitsplatz

Sebastianusstraße 2-4 · 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 / 53 96 217 · E-Mail: familienpraxis.goldmann@gmx.de
www.familienpraxis-goldmann.de

Försterschießen des Hubertuszuges „Doppeladler“

Tradition ist einer der Grundpfeiler unseres großartigen Neusser Bürger-Schützenfestes, vermittelt Beständigkeit und wird von Generation zu Generation weitergegeben. Diese Tradition geht vom großen Schützenfest runter in die einzelnen Korps. Auch in den Zügen der Korps gibt es Termine und Veranstaltungen, die als traditionell bezeichnet werden können.

Trotz der Corona-bedingten Absage der schönsten Zeit des Jahres, haben die „Doppeladler“ es sich nicht nehmen lassen, an ihren Traditionen fest zu halten. So wurde beschlossen, dass wir uns in diesem Jahr ausnahmsweise am eigentlichen Oberstehrenabend am 8. August 2020, um 12.00 Uhr mittags, im Frankenheim Brauhaus in Holzheim zu unserem traditionellen „Försterschießen“ treffen. Natürlich unter Einhaltung aller Corona-bedingten Sicherheitsauflagen nahm trotz aller Umstände eine stattliche Anzahl von Doppeladlern teil. Das „Försterschießen“ besteht, auch traditionell, aus einem Kegelwettbewerb und einem Schießwettbewerb. Unserem neugewählten Schießmeister Andre Wittke oblag es also, diese Wettbewerbe zu planen und durchzuführen.

Startend mit einem „Warmmachkegelwettbewerb“ mit zwei Teams kamen die Doppel-



adler auf Betriebstemperatur. Nach dem einen oder anderen Bierchen und leckerem Essen aus der Frankenheimküche konnte der eigentliche Försterwettbewerb beginnen.

Im Wettkampf jeder gegen jeden musste man sich sowohl im Kegeln als auch beim

Schießen auf Karten ähnlich eines Golfplatzes beweisen.

Am Ende konnte sich Dr. Uwe Kirschbaum mit einem knappen Vorsprung von vier Punkten auf den Verfolger Andre Wittke und 27 Punkte auf den Drittplatzierten Peter Maxisch durchsetzen. Er darf sich nun, hoffentlich einmalig, „Corona-Förster“ des Hubertuszuges „Doppeladler“ nennen.

Bei den sommerlichen Temperaturen klang der Tag dann erst Spätabends im Biergarten des Brauhauses aus.

In der Hoffnung, dass im nächsten Jahr ein anschließender Königsehrenabend mit dem Umzug durch das Obertor gefeiert werden kann, schauen wir nun erwartungsvoll auf das kommende Jahr 2021.

DUK

„Wo ist mein Orden“?

Köstlich amüsiert hat sich der Kölner Stadtdechant Robert Kleine über den diesjährigen Zugbefehl des Hubertuszuges „Brasselsäck“ mit Oberleutnant Dieter Tischer.

Der Zugbefehl, der vom Zugmitglied Ian Breidenbach gestaltet wurde, zeigt unter anderem Robert Kleine auf den Stufen vor dem Zeughaus, in dem alljährlich am Schützenfestsamstag die Verleihung des Alabonnör-Ordens an verdiente Persönlichkeiten aus Brauchtum, Wirtschaft, Politik und sozialen Bereich stattfindet. Auf einer Zeich-

nung von Wilfried Küfen sitzt Robert Kleine, der in Neuss bei den Scheibenschützen mitmarschiert, vor einem Schild mit der Aufschrift „Alacoronör“ und ruft: „Wo ist mein Orden“? Die wegen Corona ausgefallene Ordensverleihung wird im nächsten Jahr nachgeholt.

Hans Mietzen

Ein starkes Stück Hubertus
Systemstrenge seit 1997

Samstag, 15.8.2020

17.00 Wir gedenken den Toten in der Quinnes Basilika.

17.30 Königsehrenabend
Spezial
Keine Chance auf Orden und offizielle Ehrfaherungen!
Wir feiern uns im Gold Tree einfach selbst.

Samstag, 29.8.2020

17.00 Alacoronör
Endlich am Schützenfest-Samstag koordiniert feiern. Kommt das Kanister? Wir sind im Gold Tree.

Sonntag, 30.8.2020

12.00 Parade ohne Markt
Leider auch Markt ohne Parade. Wir ziehen uns im Gold Tree zurück - gerne auch zu zweit oder mehr Reiten.

Alacoronör 2020

Hubertuszug 1997
Brasselsäck

Neusser Bürger Schützenfest
28. August - 1. September 2020





bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

Telefon 02131/575 37
Telefax 02131/558 57

Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag · Bei schönem Wetter an Wochenenden bereits ab 15 Uhr geöffnet.

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und saisonalen Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

„Genießen und Feiern bei uns“ · Genießt die kalte Jahreszeit und erlebt einen schönen, genussvollen Abend beim GÄNSE- oder GRÜNKOHL-ESSEN · Frische MUSCHELN, besonders zart und lecker im Geschmack.
Wir freuen uns auf euren Besuch.

ruthgrolms
reiseagentur

Hamtorstrasse 12 Telefon 0 2131-384 74 19 info@ruth-grolms.de
41460 Neuss Telefax 0 2131-384 74 23 www.ruth-grolms.de



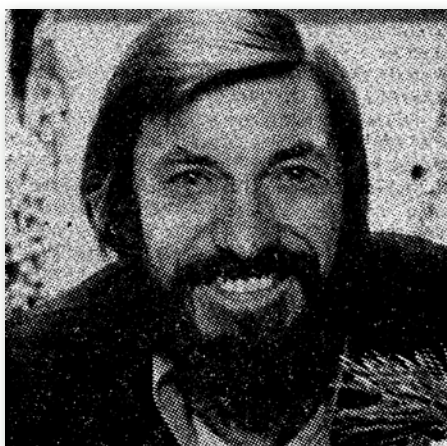
Geschichte des „Hermkes Bur“

„Hermkes Bur“ ist ein Neusser Traditionslokal und blickt auf eine mehr als 110-jährige Geschichte zurück.

Verzeichnet ist das Haus erstmals 1892 und stand damals an der Büttger Landstraße 85. Eigentümer war das Ehepaar Elise und Paul Hermkes. Die Stadt Neuss wächst, der Horizont der Stadtplaner wohl auch, sie blicken in die Ferne und so wird aus der Büttger Landstraße 85 die Rheydter Straße 100. So ist es bis heute geblieben.

Kehren wir zu den Anfängen zurück. Der erste Besitzer, Paul Hermkes, war nicht nur Gastwirt, sondern auch Bauer, daher wohl der Name Hermkes Bur. In seine Fußstapfen stieg Sohn Franz. Auch er brachte eigenes Obst, Pfingstrosen und Flie-der zum Düsseldorfer Markt, wie sein Vater. Auf Franz folgte wiederum ein Paul, der als 20-jähriger, nach seiner Soldatenzeit, eine Gärtnerlehre abschloß. Er war es auch, der den im Krieg zerstörten elterlichen Betrieb wiederaufbaute. Er war nicht etwa durch alliierte Bomben beschädigt worden. Am 27. Februar 1945, unmittelbar vor dem amerikanischen Einmarsch, sprengten einige Fanatiker, nachdem sich Wehrmachtspioniere geweigert hatten, die über die Rheydter Straße führende Eisenbahnbrücke und zerstörten das Hermkes Bur. Einen Tag später rückten amerikanische Verbände über die Rheydter Straße in Neuss ein.

Gastwirt war Paul Hermkes nie, aber Gärtner und nicht nur das: 1946 wurde der Pfadfinderstamm „Malteser“ wieder gegründet, den er 1948/49 führte und lange war er Bezirksvorsitzender der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Obwohl er die Tradition als Gastwirt nicht fortsetzte, blieb der Name Hermkes Bur bestehen. Die Zeiten änderten sich, neben Hermkes zog die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) ein, nur getrennt durch den Toilettentrakt. Bei Hermkes wurde weiter gefeiert, nebenan die zweite Welle der Weltrevolution geplant. Die Wirtschaft besteht bis heute, das Schicksal der Partei ist hinlänglich bekannt. Von Wirtschaft hatten die noch nie Ahnung. Die Kneipiers kommen und gehen, bis 1987 ein gewisser Vasiladis Tsipitsoudis ins Licht des Lokals tritt. Kein Ka-



Paul Hermkes

näler - gemeint sind die Eingeborenen rund um den Nordkanal - wollte diesen Zungenbrecher-Namen aussprechen. Pragmatisch wurde der Grieche Pedro getauft. Er nahm den Namen an und führte viele Jahre die Gastwirtschaft. So ging das bis zum Jahr 2008.

Patricia Arndt übernahm das alte Haus und lüftete erst einmal kräftig durch. Unterstützt von ihrer Familie machte sie den „alten Hermkes“ wieder fit. Seit 2012 betreiben die beiden Lebensgefährten Hans Wilschrey und Maya Winterhoff nun die Gaststätte.

Norbert Meyer



Schwierige Zeit für die Gastronomie – Interview mit den Wirten vom „Hermkes Bur“

Die Traditionsgaststätte Hermkes Bur an der Rheydter Straße bietet ihren Gästen neben rund 80 Plätzen im Schankraum und im großen Biergarten auch zwei Versammlungsräume sowie eine Kegelbahn, die zu einem Schießstand umfunktioniert werden kann. Besonders beliebt ist es als Zuglokal für fast 15 Züge bei den Neusser Schützen, insbesondere bei den Hubertusschützen. Aber auch andere Gäste werden durch die vielfältige, gut bürgerliche Küche mit saisonalen Angeboten angelockt, wie zum Beispiel das jährliche Gänseessen.

Seit 2012 betreiben Maya Winterhoff und Hans Wilschrey gemeinsam die Gaststätte Hermkes Bur. Für Hans begann die Karriere in der Gastronomie schon zeitgleich mit seinem Studium, letztendlich entschloss er sich fest für diesen Berufsweg. Maya war zuvor im Hotelgewerbe tätig, bevor es sie beide nach Neuss verschlug.

Doch beide können sicher sagen, dass sie solch drastische Auswirkungen, wie sie die Corona-Pandemie auf das Gastgewerbe wirft, in ihrer beruflichen Laufbahn noch nie erlebt haben. Vor diesem Hintergrund traf sich die Redaktion mit den beiden zu einem Interview über ihre Erfahrungen und Eindrücke der letzten Jahre und insbesondere der derzeitigen schwierigen Phase.

Habt ihr das Hermkes Bur gefunden oder hat es euch gefunden?

Das Hermkes hat uns gefunden und wir haben das Hermkes gefunden. Dieter Arndt, der ehemalige Eigentümer, hatte uns 2012 die Gaststätte angeboten. Nach kurzen Überlegungen sind wir zu dem Entschluss gekommen, die Gaststätte zu betreiben.

Wie hat sich seit eurer Übernahme das Hermkes Bur entwickelt?

Das Publikum hat sich ein wenig geändert. Früher war es hauptsächlich eine Wirtschaft für die Nachbarschaft, was sich heute zu einem Speiselokal und einer Heimstätte für zahlreiche Schützenvereine entwickelt hat.

Bei Pedro, einem vorherigen Wirt, war es vielleicht noch so, dass sie in Zweier- oder Dreierreihe vor der Theke gestanden haben. Dieses Konzept gibt es heute nicht mehr, den klassi-



schen Frühschoppen ebenso wenig. Der Wandel von der klassischen Kneipe ist zum größten Teil dem Generationenwandel geschuldet sowie auch dem Bedürfnis der Gäste, sich mehr zum Essen als nur zum Trinken zu treffen. Das Hermkes Bur ist auch bei Familien mit Kindern sehr beliebt.

Das Hermkes Bur ist seit langem gewissermaßen die „gute Stube“ der Hubertusschützen.

Ja, das stimmt schon ein wenig. Viele Hubertusschützen und auch ganze Züge kehren hier oft ein. Wie es genau dazu kam, können

wir nicht sagen. Das hat sich einfach so ergeben, aber vor allem die Verbundenheit zu eurem Major Volker Albrecht hat das begünstigt. Die „Erftjunker“, „Goldenes Jagdhorn“, „Kreuzritter“ und „Luschhönches“ und einige andere haben hier ihr Zuglokal bzw. sind sehr häufig hier. Wir hatten jetzt so lange kaum Versammlungen mehr hier, da hat man leider nicht direkt alle Züge auf dem Schirm. Es sind jedenfalls immer genug Termine frei. Viele Züge machen nicht mehr eine monatliche Versammlung, sondern treffen sich seltener, bspw. quartalsweise.

Und natürlich seid ihr von der Redaktion auch seit langem viermal im Jahr bei uns zu Gast. Darüber hinaus kehren bei uns aber auch Züge aus anderen Korps regelmäßig ein.

Was habt ihr denn an Räumen für Zugversammlungen anzubieten?

Wir haben zwei Räume, einen für bis zu etwa 25 Personen sowie einen kleineren für bis zu etwa 15 Personen. Wenn der Luftgewehr-Schießstand nicht belegt ist, können dort auch Versammlungen abgehalten werden.

Zurück zu eurer Verbundenheit mit den Hubertusschützen: Wie kam es 2017 zu eurem Angebot draußen anlässlich der Tour de France?

Auf diese Idee ist euer Ehrenhauptmann Peter Schiefer gekommen. Danach musste erstmal geklärt werden, in welchem Rahmen man so etwas überhaupt durchführen konnte. In Zusammenarbeit mit Peter Schiefer, Bernd Miszczak und Stefan Jahr von den „Kameraden57“, der das Hubertus-Logo auf der Straße zeichnete, sowie einigen anderen Hu-



bertusschützen kam ein unvergessliches Event zustande. Es ist echt eine tolle Veranstaltung gewesen und hat alles übertroffen, was wir bis dato gemacht hatten.

Ein weniger erfreuliches Thema: Wie stark hat euch die Corona-Krise getroffen?

Zum Beginn des Lockdowns hätten wir samstags hier eigentlich eine geschlossene Gesellschaft, einen Geburtstag mit rund 150 Personen, gehabt. Am Mittwoch zuvor haben wir noch länger mit dem Gastgeber verhandelt. Mit der Ansprache von Bundeskanzlerin Merkel abends war die Party dann geplatzt. Und seit diesem Punkt haben wir tagtäglich mit den Gedanken gebangt, dass wir schließen müssten. Auf einer Pressekonferenz am nachfolgenden Montag wurde verkündet, dass die Gastronomie nur noch bis 18 Uhr aufhaben darf. Da wir erst um 16 Uhr öffnen, hatte es sich für uns somit erledigt, für die zwei Stunden hätte man nicht aufmachen brauchen. Am Dienstag dann die Hiobsbotschaft: Die Gastronomie wird vollständig geschlossen.

Wie seid ihr anfangs mit der Situation umgegangen?

Dies war für uns natürlich eine ganz schwierige Situation. Nach der kompletten Schließung haben wir uns permanent gefragt, wie lange so etwas dauern mag. Dass es so lange gedauert hat, hat es für uns und alle anderen Kollegen noch schwieriger gemacht. Um eine sichere Wiederöffnung unter Einhaltung der neuen Hygiene-Auflagen garantieren zu können, hat uns unser Hygienebeauftragter Michael Bäuml in kürzester Zeit sehr tatkräftig unterstützt.

Wie erging es euren Angestellten?

Wir haben alle Angestellten gehalten und auch alle weiterbezahlt. Für sie ist natürlich

auch das ständige Tragen der Maske nicht ganz einfach. Die zusätzlichen Aufgaben, wie etwa die Gästeregistrierung und -platzierung, beherrschen sie nach einem holprigen Start mittlerweile einwandfrei. Dennoch haben sie weiterhin Spaß an ihrer Arbeit und dem Umgang mit unseren Gästen.

Wie fielen die Reaktionen der Gäste seit der Wiedereröffnung aus?

Die Gäste kommen weiterhin, aber anders als sonst. Es gibt keinen Thekenbetrieb wie sonst, d.h. es darf keiner direkt an der Theke sitzen. Einzige Ausnahme bildet unsere „Rentnerbank“ links um die Ecke der Theke, die es als Stammecke schon seit den 60er- oder 70er-Jahren gibt. Hier dient eine Plexiglasscheibe als Abschirmung.

Manche Stammgäste haben wir aber leider seit der Wiedereröffnung am 13. Mai noch nicht gesehen.

Bei gutem Wetter im Sommer läuft unser Geschäft hauptsächlich über den Biergarten, den wir dieses Jahr renoviert haben.

Insgesamt fällt der Restaurantbetrieb recht gut aus, nur hat sich die Verweildauer der Gäste deutlich reduziert. Was nun auch fehlt,

ist, dass man Bekannte an anderen Tischen nicht mehr so richtig grüßen und sich mit ihnen unterhalten kann. Die soziale Komponente einer Gaststätte ist hier einfach enorm weggebrochen. Wir freuen uns darüber, dass wir nun immerhin wieder Gäste begrüßen dürfen. Gerade jetzt gilt es all unseren Gästen Danke zu sagen, die uns in dieser schwierigen Situation so zahlreich, vor allem durch ihr Erscheinen, unterstützen.

Wie schaut ihr in die Zukunft?

Wie sich das in Zukunft gestaltet, wird für alle Gastronomen eine echte Herausforderung. Wie schon gesagt, gehen wir davon aus, dass uns das Virus und die damit verbundenen Maßnahmen noch eine ganze Weile begleiten werden. Aber die Gesundheit unserer Gäste und unserer Belegschaft steht an oberster Stelle. Ein Trost in dieser Zeit ist das Verständnis der Gäste, als auch der engwachsende Zusammenhalt der Gastronomen wie etwa bei der Spendenaktion „neussverein“.

Norbert Meyer, Dominik Schiefer



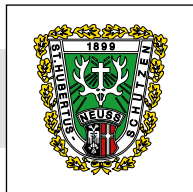
3 Fotos: © Bernhard Landmesser











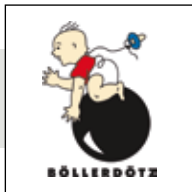
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck

Bundestambourkorps
St. Hubertus Neuss 1987

Soziales Engagement der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. während der Corona-Pandemie

Unter dem Leitspruch „Wir.Schützen.Neuss“ rief der Neusser Bürger-Schützen-Verein die Korps und Züge zu einer guten Tat an der Bevölkerung auf. Für den Hubertusvorstand fiel die Wahl – wie es für die Kirmeszeit üblich ist – auf eine Kuchenspende an die ältere Generation.

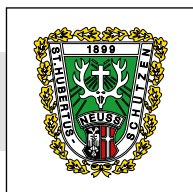
Die Zielgruppe für unsere Kuchenspende war schnell klar, wo man doch in der Vorkirmeszeit neben den Ehrenabenden auch den traditionellen Altkaffee in Kooperation mit der Pfarrei St. Marien vermisste. Eine Verbindung des Korps

zum Sankt Augustinus Memory-Zentrum bestand darin, dass unser Ehrenmitglied Horst Fellingner dort lebt. Schnell wurden nicht nur die Absprachen mit dem Heim getroffen; die Aktion am Kirmessamstag erregte so viel Aufsehen, dass sich die Lokalzeit des WDR für Aufnahmen ankündigte und spontan unser Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987 engagiert wurde.

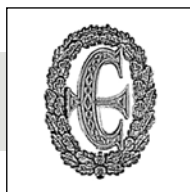
Von der in diesem Jahr so vermissten Marschmusik schienen die Bewohner auf den Balkons sichtlich gerührt und klatschten begeistert mit. Auch die Heimleitung zeigte sich begeistert und der Vorstand zieht eine positive Bilanz unter die Aktion, sodass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ist. Darüber hinaus überreichte unser neuer Hauptmannzug „Kameraden57“ wie jedes Jahr eine Spende an eine gemeinnützige Organi-

sation. Dieses Jahr fiel die Wahl auf die Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss e. V. bei der ihr Ehrenmitglied Helmut Gürich selbst lange Jahre ehrenamtlich tätig war.

Dominik Schiefer



St. Hubertus



Erftjunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



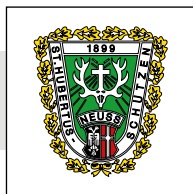
Freiwild



Fröhliche Hirsche



Germanen



St. Hubertus

Bundesfanfarenkorps
Neuss-Furth 1952 e.V.

Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler



Echt vom Besten

Hochzeit bei den „Zugvögeln“

Am Samstag, den 19. September 2020, durften wir unserem Zugkameraden Gordon Marquardt und seiner Angetrauten Lilian Hansen zu ihrer Hochzeit gratulieren.

Fortuna Düsseldorf Fan Lilian und Bayern München Fan Gordon lernten sich 2016 kennen und lieben. Gemeinsam reist man gerne in die Ferne, wie z.B. nach Südafrika. Auch wenn die nächsten großen Reisen und die kirchliche Hochzeit Covid-19-bedingt noch etwas warten müssen, haben wir natürlich vor dem Neusser Standesamt Spalier gestanden, um den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft zu wünschen.

Hubertuszug „Zugvögel“



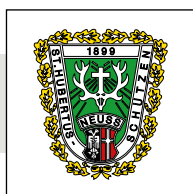
Treffen Ex-Hubertuskönigspaare im „Em Hahnekörfke“

In den vergangenen Jahren hatten sich in eher unregelmäßigen Abständen immer wieder mal einige Ex-Hubertuskönigspaare zum netten Plausch im Hahnekörfke getroffen. Diese recht lange und alte Tradition sollte auch im Corona-Jahr nicht vergessen werden.

Initiiert von Irmchen Kalmünzer wurden alle Ex-Königspaare über das Treffen am 19. September informiert und viele sind gerne ihrem Aufruf gefolgt, natürlich unter Einhaltung der Corona bedingten Sicherheitsauflagen. Trotz oder gerade wegen Corona ließen es sich die Paare nicht nehmen, über andere und erfreulichere Dinge zu

sprechen, sodass dieser Abend allen viel Spaß bereitete. Am Ende war sich alle einig: „Toll gemacht Irmchen!“ und gerne überlassen wir Dir die Federführung zur Organisation für weitere Folgetreffen.

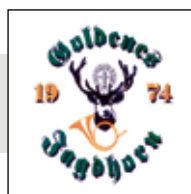
DUK



St. Hubertus



Götz von Berlichingen



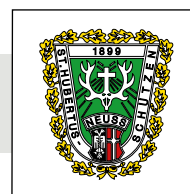
Goldenes Jagdhorn



Hirschfänger



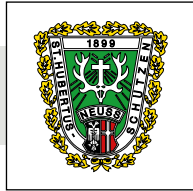
Hubertusjäger



Hubertus Fuchse



Immer jood drop



St. Hubertus



Jägermeister



Jagdfalke



Junge Elche



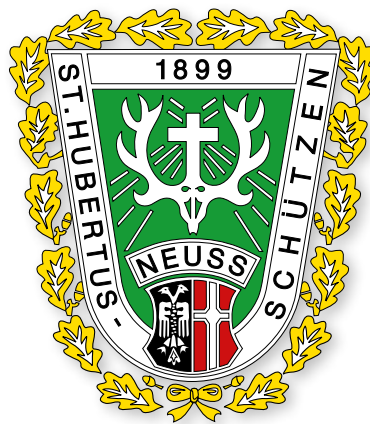
Kameraden'57



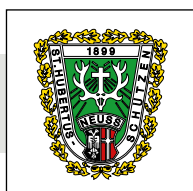
Kreuzritter



Lauschepper



Hubertuszug „Hubertus Fuchse“



St. Hubertus



Quirinus-Ritter



Quirinusfalken



Rheinkaliber



Rheinzelmänner



Spätzünder



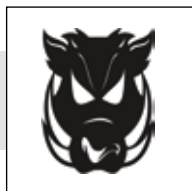
Tambourcorps
Neuss-Reuschenberg 1982



Luschhönches



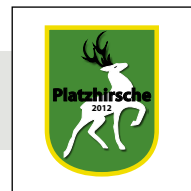
Milleniumsfalke



Nüsser Keiler



Phönix



Platzhirsche



Quirinus Boschte



Quirinus Jünger

Vorstellung des Hubertuszuges „Hubertus Füchse“

Wir, der Hubertuszug „Hubertus Füchse“, gründeten uns im September 2019 mit einer anfänglichen Mannstärke von 13 Kameraden, welche rasch auf 16 Mann anwuchs. Die Idee der Zuggründung entsprang aus der Situation heraus, dass sich einige der Gründungsmitglieder leider von ihren alten Zügen trennen mussten.

Aufgrund der freundschaftlichen Verbindung, die im Vorfeld zwischen den Mitgliedern bestand, wurde schnell die Idee eines eigenen Zuges in den Raum geworfen. Diese Idee manifestierte sich in der ersten Versammlung im September 2019.

In dieser Versammlung wurde entschieden, wer den Zug in jüngster Zukunft führen soll. Die Wahl des Oberleutnants fiel hierbei auf Richard Jens Hüttges (30 Jahre), welcher seit seiner Kindheit ein passionierter Schütze gewesen war. Nach anfänglichen Bedenken entschied sich Kevin Lottmann (23 Jahre) die ihm anvertraute Aufgabe des Leutnants zu übernehmen. Mit der Aussicht, andere zu rechtzuweisen und Strafen aufzuerlegen, erklärte sich Marco Reimer (25 Jahre) dazu, Hauptfeldwebel zu werden.

Abschließend wäre zu sagen, dass wir zwar eine öfters anstrengende aber stets lustige Zuggemeinschaft sind.

Wie habt ihr als Zug die Zeit mit den Gruppenbeschränkungen erlebt?

Wir als Zug haben leider die ersten Versammlungen in dieser schweren Zeit absagen müssen. Was uns jedoch erst später bewusst werden sollte war die Tatsache, dass wir unser erstes gemeinsames Schützenfest als neu gegründeter Zug in diesem Jahr leider nicht erleben werden können.

Was habt ihr Besonderes oder anderes in dieser Zeit gemacht?

Glücklicherweise hat man heutzutage dank des Internets unzählig viele Möglichkeiten miteinander in Verbindung zu treten, ohne sich dafür eine Räumlichkeit teilen zu müssen. Als uns bewusst wurde, dass Corona leider keine Angelegenheit von einigen wenigen Wochen sein wird, sind wir auf das



digitale Medium der virtuellen Versammlung umgestiegen.

Wie habt ihr die diesjährigen Schützenfesttage verbracht?

Einige Zugmitglieder haben in kleinen Gruppen Schützenfest gefeiert. Andere wiederum sind in den Urlaub gefahren oder haben Städtereisen gemacht. Ein Zugmitglied hat sich aber gedacht „Ich nutze meine Chance und mache etwas Besonderes“.

Zitat Julian Meyer: Warten ist schmerzhaft, aber ich bin Weltmeister darin. Ich warte mein Leben lang auf einen nennenswerten Titel meines Lieblingsvereins, dem MSV. Ich

habe drei Jahre auf den Moment gewartet, meine zukünftige Frau persönlich kennenzulernen. Dann wartete ich darauf, zusammen mit euch allen zum ersten Mal beim Neusser Schützenfest zu marschieren.

Ich musste nicht zweimal gefragt werden, als unser Oberleutnant Richard mir sagte, er möchte einen Schützenzug gründen. Dasselbe galt für die Aktiven Karte. Für mich ist es das normalste der Welt seine Heimat zu unterstützen und ich liebe meine Wahlheimat Neuss (Ja vielleicht kommt daher die Liebe zum MSV, so Altlasten die ein zugezogener eben hat, an der sportlichen Leistung kann es jedenfalls nicht liegen).

Wenn ihr mich fragt, wie man eine für uns alle so schwierige Zeit durchsteht würde ich sagen: Findet etwas, was euch glücklich macht und findet Trost darin!

Ja, ich habe mir extra für das Schützenfest freigenommen, wie wir alle. Als klar wurde, dass es nicht stattfinden wird, habe ich mir ein Sommerhaus in Blavand (Dänemark) gemietet, um ein paar Tage mit meiner Freundin verbringen zu können. Sie war für mich nach Europa gekommen, hat alles in General Santos City (Philippinen) zurückgelassen, wohnt nun in Kopenhagen und arbeitet jetzt als Au-Pair dort. Wir haben zusammen die Grenzschießung Dänemarks in der Corona-Krise durchgestanden und uns vier lange Monate nicht gesehen.

Die Schützenfesttage nutzte ich also nun, um nebenbei mit ihren Freundinnen meinen Heiratsantrag zu planen und am 6. September war es dann endlich soweit.

Sie hat „Ja“ gesagt!

Hubertuszug „Hubertus Füchse“



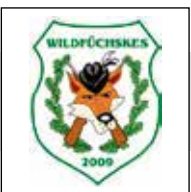
Trötemänner



Waldhorn



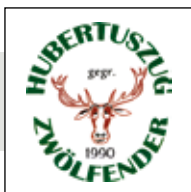
Wilddiebe



Wildfüchskes



Zugvögel



Zwölfender



Schützenbruderschaft

Hubertus gratuliert

50 Jahre

Frank Schmitz	Echt vom Besten
Ralf Esser	Echt vom Besten
Sven Lübke	Tambourkorps
Gaspar Rodriguez	Fröhliche Hirsche
Dr. Jens Hartmann	Passives Mitglied
Reinhard Wefers	Echt vom Besten
Markus Jansen	Passives Mitglied
Peter Promegger	Ahl Pänz

60 Jahre

Johannes Georg Dornhoff	Luschhönches
Peter Claßen	Luschhönches
Dirk Hoemberg	Zwölfender
Manfred Körfer	Quirinusfalken
Heinz Meuter	Erftjunker
Thomas Lau	Ahl Pänz

65 Jahre

Hans-Peter Heinen	Passives Mitglied
-------------------	-------------------

70 Jahre

Peter Lewandowski	Passives Mitglied
-------------------	-------------------

80 Jahre

Alfred Bosse	Phönix
Franz-Albert Schlangen	Passives Mitglied

POSTILLION



Die HUBERTUS-Redaktion ließ sich von der Pandemie nicht so leicht unterkriegen. Noch kämpferischer geht es in diesen Zeiten für die Gastronomie zu. Daher überreichten die Redakteure Norbert Meyer und Dominik Schiefer nach einem Interview den Wirten der Redaktions-Stammkneipe „Hermkes Bur“, Maya Winterhoff und Hans Wilschrey, die aktuelle Ausgabe.



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage – www.st-hubertus.de



IN UNSEREM
HERZEN **BLÜHT** DAS
SCHÜTZENFEST.

 Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Telefon 02161 5745-0
das-druckhaus.de

Das
Druck
haus



So gut, dass wir ihn gern
zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.¹
Jetzt 100-mal exklusiv bei uns.

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Kniest 

Autohaus Kniest GmbH Neuss

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Moselstraße 6, 41464 Neuss · Tel: +49 2131 9428 0

Autohaus Kniest GmbH Dormagen - Horrem

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Kieler Straße 26, 41540 Dormagen · Tel: +49 2133 5009 0

www.mercedes-benz-kniest.de



NEU

Biometrische Gleitsicht-Gläser für individuellste Sehschärfe

Jedes Auge ist einzigartig, genau wie jeder Mensch.
Daher ist es notwendig, Brillengläser anhand präziser
Daten jedes einzelnen Auges zu berechnen.

Mit B.I.G. Vision® von Rodenstock können wir bei
Optik Mellentin Ihnen nun – exklusiv in Neuss –
die ersten hochpräzisen Gleitsicht-Gläser präsentieren,
die auf einem allumfassenden biometrischen
Augenmodell basieren, während bislang ein statisches
Standard-Augenmodell reichen musste.

Das Ergebnis: die individuellste Sehschärfe aller Zeiten!

Wir bieten Ihnen dazu modernste technische
Ausstattung auf allerhöchstem Niveau und eine
fortwährende Expertise in den Bereichen Augenoptik
und Optometrie! Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
**wir schenken Ihnen unsere volle Aufmerksamkeit –
und 100.– € Preisvorteil!**

100.– Euro^{*} Gleitsicht- Gutschein!

Bis zum 31. Dezember 2020
erhalten Sie beim Kauf von
biometrischen Brillengläsern
100.– € Gleitsicht-Rabatt*!

* Gültig für Gleitsichtgläser in Ihren Werten bis sph.
+/- 6.00 dpt. | cyl. 2.00 dpt. | Add. + 3.00 dpt. Keine
Barauszahlung, nicht kombinierbar.



Optik Mellentin
Michael-Franz Breuer e.K.
Neustraße 18 • 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 - 22 24 66
www.optik-mellentin.de

Jetzt Wunsch-Termin unter der
Tel. 0 21 31 - 22 24 66, per E-Mail
an info@optik-mellentin.de
oder unter unserer WhatsApp-
Nummer 0151.58590219
vereinbaren.